

DAS LANGHAUS DER SS. ANNUNZIATA IN FLORENZ

STUDIEN ZU MICHELOZZO UND GIULIANO DA SANGALLO

von Hans Teubner

I. Der Gründungsbau und die Umbauten des Trecento ¹

Im Jahre 1250 wurde am Ort der ersten städtischen Niederlassung der Serviten ² der Grundstein zum Bau einer neuen Kirche gelegt. ³ Seit 1254 wurde — der Tradition nach infolge eines 1252 geschehenen Marienwunders — mit grossem Aufwand gebaut ⁴, aber erst dank den Stiftungen des Kaufmanns Chiarissimo Falconieri, der 1264 bedeutende Gelder für den Bau der Kirche in Aussicht stellte, schienen die Mittel für einen grosszügigen Neubau gesichert. ⁵ 1265 heisst es in einer Bulle von Clemens IV.: [*ut*] ... *ecclesiam edificare de novo inceperint opere sumptuoso*. ⁶ Doch obwohl auch die Stadt Florenz den Neubau zu ihrem eigenen Anliegen gemacht hatte ⁷, gingen die Arbeiten nur zögernd voran. Die Errichtung des Dachstuhls erfolgte 1287/88, die Anfertigung des Fassadenokulus, des Chorgestühls und die Verlegung des Fussbodens aus *smalto* bis 1298 oder 1304. ⁸ Giani, der Chronist des Servitenordens im 16. Jahrhundert, gibt die Masse der Kirche an: Länge 76 *braccia* (44,38 m), Breite ca. 24 *braccia* (14 m), Dimensionen also, die mit den heutigen Massen des Mittelschiffs ziemlich genau übereinstimmen. ⁹

Die Kirche des frühen 14. Jahrhunderts besass neben der Hauptchorkapelle und der Marienkapelle mit dem Gnadenbild zahlreiche weitere Kapellen und Altäre, darunter die vier Nebenchöre sowie das ab 1331 dokumentierte Querschiff, an dessen Stirnseiten um die Jahrhundertmitte Kapellen angefügt wurden. ¹⁰ Chorheil und Querschiff sind somit rekonstruierbar, zumal sich ihre Gestalt, bis auf die Zerstörung der drei mittleren Chorkapellen (im Jahr 1471), bis heute nur unwesentlich verändert hat. ¹¹

Unklarheit herrscht dagegen über das Aussehen des Langhauses, das um die Mitte des 14. Jahrhunderts mindestens vier weitere Kapellen aufgewiesen haben muss. ¹² 1353, 1364 und 1371 wurden drei Kapellen an der Ostseite des Langhauses errichtet, die sich in den drei vorderen Seitenkapellen (rechts vom Eingang) bis heute erhalten haben. ¹³ War die SS. Annunziata des frühen Trecento eine Saalkirche, wie sie der Chronist Giani beschrieben hat, oder eine dreischiffige Basilika wie die Kirchen der beiden anderen Bettelorden, S. Croce und S. Maria Novella? Einig ist man sich nur, dass die Umfassungswände des heutigen Saales noch die der alten Kirche sind. Zehn Fenster, spätestens im 15. Jahrhundert geschlossen und vom barock verkleideten Langhaus aus unsichtbar, haben sich zwischen den Gewölben und den Pultdächern der Seitenkapellen erhalten. ¹⁴

Eine Schlüsselstellung für die Rekonstruktion des Langhauses nehmen die Oktogonalpfeiler ein, die, von den barocken Kapellenpfeilern zum Schiff hin ummantelt, im Innern der Seitenkapellen entweder mit Base und Laubkapitell freiliegen oder ihr Vorhandensein



1 Florenz, SS. Annunziata, Familienkapelle der De Rabatta. Trecenteskes Pfeilerkapitell.



2 Florenz, SS. Annunziata, Familienkapelle der De Rabatta. Trecenteske Pfeilerbase.

durch eine deutliche Verdickung der Wandverkleidung anzeigen. Diese Pfeiler, die an eine dreischiffige Basilika in der Art von S. Croce denken lassen¹⁵, wurden verschiedenartig interpretiert. Die Einen versuchten den Befund mit der traditionellen Rekonstruktion des Baus als Saalkirche in Einklang zu bringen, indem sie auf Nachrichten eines vermeintlich umfassenden Umbaus im Trecento hinwiesen: 1364 hatte Neri di Fioravanti die Kirche vermessen.¹⁶ 1384 zahlte der Konvent 33 Fiorini an Antonio Pucci *legnaiuolo* (der somit, wie wir sehen werden, fälschlicherweise als Architekt von Bedeutung in die Baugeschichte eingegangen ist) für die Fertigung eines Entwurfs und das Abstecken der Masse im Garten hinter der Kirche.¹⁷ Obwohl der gewissenhafte Dokumentenkenner und -kopist des 16. Jahrhunderts, P. Eliseo Biffoli, von einer Ausführung dieses Projekts schweigt, berichtet die ältere, und in ihrem Gefolge auch ein Grossteil der neueren einschlägigen Literatur, von einem seit 1384 erfolgten Ausbau der SS. Annunziata zu einer dreischiffigen Basilika.¹⁸

Gegen eine solche Annahme sprechen folgende Überlegungen: Gegenüber den Laubkapitellen der Oktogonalpfeiler (Abb. 1), für die es vergleichbare Gegenstücke sowohl am Anfang wie gegen Ende des Trecento gibt, und die sich eingestandenermassen einer zuverlässigen Datierung entziehen¹⁹, lässt sich der Aufbau der Basen m.E. nicht mit dem Stil des späten Trecento in Einklang bringen. Die attischen Basen, einschliesslich der Plinthen sichtbar (Abb. 2), können allenfalls (unter dem Niveau des gegenüber dem Schiff um zwei Stufen erhöhten quattrocentesken Kapellenfussbodens) auf einer weiteren Sockelplatte mit abgeschrägter Stufung stehen. Vergleichbare Lösungen gab es im frühen Trecento, z. B. in S. Croce und in S. Trinita, dann erst wieder in der Frührenaissance. Die Kirchenbauten des späten Trecento, und seien es auch Bauten kleiner Dimensionen, verfügten ausnahmslos über einen sehr entwickelten und reichen Aufbau mit Einschubung einer zumeist recht hohen Sockelzone, jeweils mit Gesims und Basis.²⁰ Deutet schon der Stil auf eine Entstehung der Oktogonalpfeiler im frühesten Trecento hin²¹, so ist auch der These, der ver-

meintliche Saal sei durch die Herausnahme der unteren Wandstücke und durch Einsetzen von Stützen in eine Basilika verwandelt worden, mit einigem Misstrauen zu begegnen, wengleich dies technisch möglich gewesen wäre.²²

Eine Prüfung der erhaltenen Originaldokumente schliesst aber einen umfassenden Umbau ab 1384 aus.²³ Neben den erwähnten Zahlungen für den Entwurf des Antonio Pucci weist das Hauptbuch des *Camarlingo*, das alle Ausgaben des gesamten Konvents in der fraglichen Zeit detailliert notiert, auch wenn sie, wie in unserem Fall, noch in einem gesonderten Rechnungsbuch niedergeschrieben sind, keine Zahlungen für grössere Arbeiten an der Kirche auf, und die von 1384 bis 1394 für Bauarbeiten aufgewendete Gesamtsumme liegt mit wenig mehr als 1000 Fiorini kaum über dem Durchschnittswert der vorhergehenden und der folgenden Jahrzehnte.²⁴ Die Summe erscheint noch bescheidener, wenn man bedenkt, dass mit ihr eine Reihe von Arbeiten an den Treppen des zweiten Kreuzgangs, am Obergeschoss des Krankensaals sowie im Refektorium, im Dormitorium und in den Zellen bezahlt werden mussten.

Die Oktogonalpfeiler haben zu anderen, zuweilen recht gewagten Interpretationen Anlass gegeben, die ich hier nicht im Einzelnen erörtern will.²⁵ Meine eigene These, die Datierung der dreischiffigen Basilika, mag sie auch unvollendet geblieben sein, in die Zeit um 1300, also in eine Zeit, für die die dokumentarischen Nachrichten leider sehr spärlich sind, stützt sich, abgesehen von stilistischen Erwägungen, auf das Wissen um eine aufwendige Planung schon um 1264/65. Zur Freigiebigkeit eines finanzkräftigen Einzelstifters, Chiarissimo Falconieri, kamen das Interesse der Stadt Florenz, Hauptsitz eines Ordens zu sein, und nicht zuletzt das Bemühen des aufstrebenden Ordens selbst, sich ein repräsentatives Mutterkloster zu schaffen – ein oft erprobtes Rezept für den weiteren Aufschwung.

Ob die Kirche von Anfang an als dreischiffige Basilika geplant war, oder ob man diesen Plan erst im Verlauf der mindestens vier Jahrzehnte dauernden Bauzeit fasste, wissen wir nicht. Ebensovienig wissen wir, ob er vollends zur Ausführung gebracht wurde. Die im Seminario di Cestello in Florenz aufbewahrte Vedute des Marco di Bartolomeo Rustici (um 1448/52 datierbar) zeigt die Kirche noch ohne das rechte Seitenschiff, dafür mit den drei erwähnten Seitenkapellen (Abb. 3). Offenbar war der Bau durch Schliessung der



3 Codex des Marco di Bartolomeo Rustici, Vedute von SS. Annunziata. Florenz, Seminario Arcivescovile (Cestello).

Pfeilerarkaden provisorisch abgeschlossen worden.²⁶ Eines ist sicher: Vor der Wiederaufnahme der Bautätigkeit in der Mitte des 15. Jahrhunderts war die SS. Annunziata zumindest das Fragment einer dreischiffigen Basilika mit Querschiff und fünf Parallelchören.

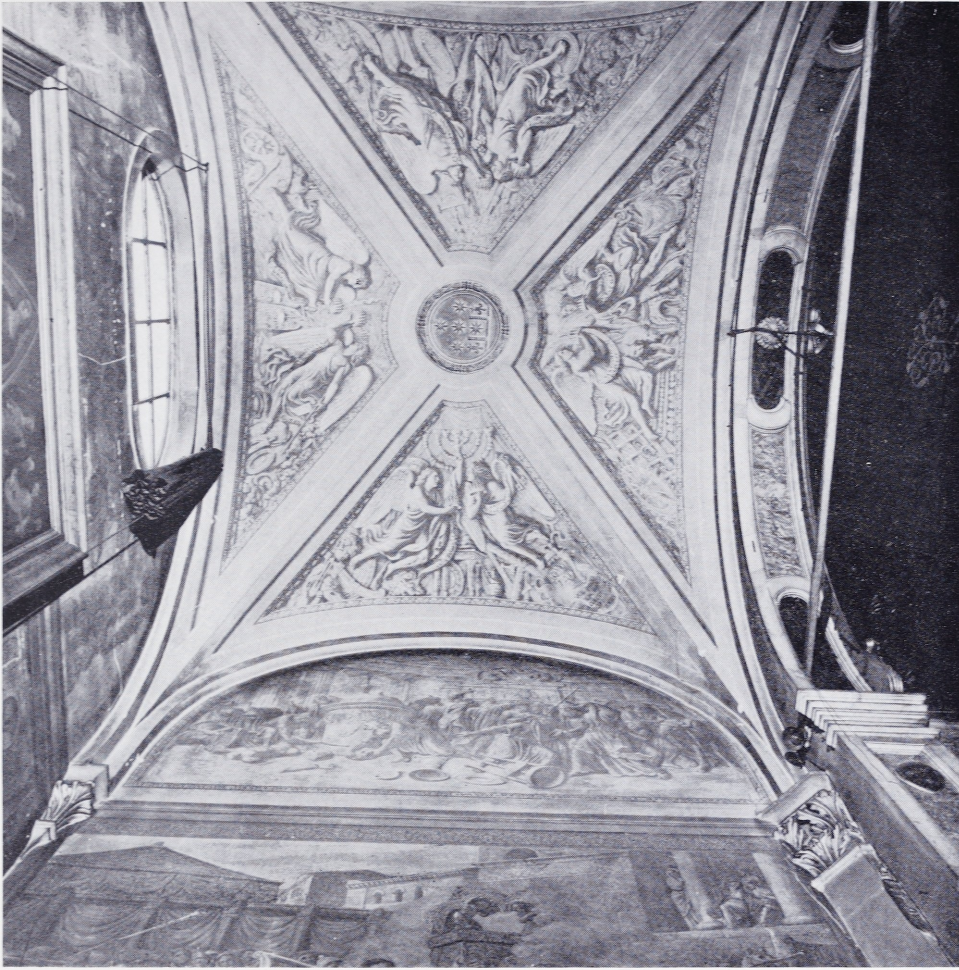
II. Die Umwandlung der SS. Annunziata in einen Kapellensaal

Die für lange Zeit unterbrochene Bautätigkeit an der Kirche tritt in den vierziger Jahren des Quattrocento in eine neue Phase. Der entscheidende Wendepunkt fällt in das Jahr 1441.

Der Augustiner-Eremit Fra Gabriello Condulmeri wird 1431 als Eugen IV. zum Papst gewählt. Er widmet seine Amtszeit vor allem zwei Aufgaben: der Einigung der gespaltenen Kirche und der Rückführung der Mönchsorden in eine strenge Observanz.²⁷ Während seines erzwungenen Aufenthalts in Florenz reformiert er mehrere Konvente und Klöster: S. Marco, die Badia, S. Salvi, die Badia Fiesolana, die Badia a Settimo und Cestello, 1441 aber die Serviten von SS. Annunziata.²⁸ Der Papst unterstellt den Konvent nicht nur dem aus dem Norden Italiens stammenden Zweig der Observanz, sondern die fremden Brüder stellen auch die Mehrzahl der Konventsinsassen.²⁹ Obwohl die Einführung der Observanz in SS. Annunziata nur von kurzer Dauer ist, — 1447 kehren die Konventualen zurück —, tritt durch sie eine Wende ein, denn in diesen Zeitraum fällt der Neubeginn der Bauarbeiten an der Kirche.³⁰

Im Sommer 1442 liefert die Badia a Settimo grosse Mengen von Kacheln, die zur Pflasterung der Kirche bestimmt sind.³¹ Erste Spenden für die *fabbrica della cappella della nunziata* gehen im Juli 1444 ein.³² Am 5. Oktober 1444 wird Michelozzo di Bartolomeo für einen Entwurf bezahlt, der einen runden Chorbau mit Kapellenring, die Verschönerung der Annunziata-Kapelle durch einen Tempietto und den Bau einer neuen Sakristei umfasst.³³ Die Ausführung wird unverzüglich in Angriff genommen.³⁴ Der Konvent sorgt für die Beschaffung der nötigen Mittel, indem er Anleihen bei der Mediceerbank aufnimmt³⁵ und eine Spendenkasse in der Kirche aufstellt.³⁶ Gleichzeitig gehen Zahlungen von Florentiner Familien ein, die in dem neuen Tribunabau ihre Familienkapellen errichten wollen.³⁷ Orlando di Guccio de' Medici zahlt für den Bau der Sakristei, die im September 1445 fundamentiert ist.³⁸ Michelozzo leitet auch den Bau des neuen Atriums, das 1445 begonnen wird und 1453 einen auf zwei Säulen stehenden *Antiporto* erhält.³⁹ Seine Aufgabe ist neben der Lieferung des Gesamtentwurfs die Oberleitung der Bauarbeiten sowie die Anfertigung von Zeichnungen der Architekturdetails für die ausführenden Steinmetzen.⁴⁰ 1447 liefert Antonio Manetti ein Modell, dessen Bedeutung noch ungeklärt ist.⁴¹

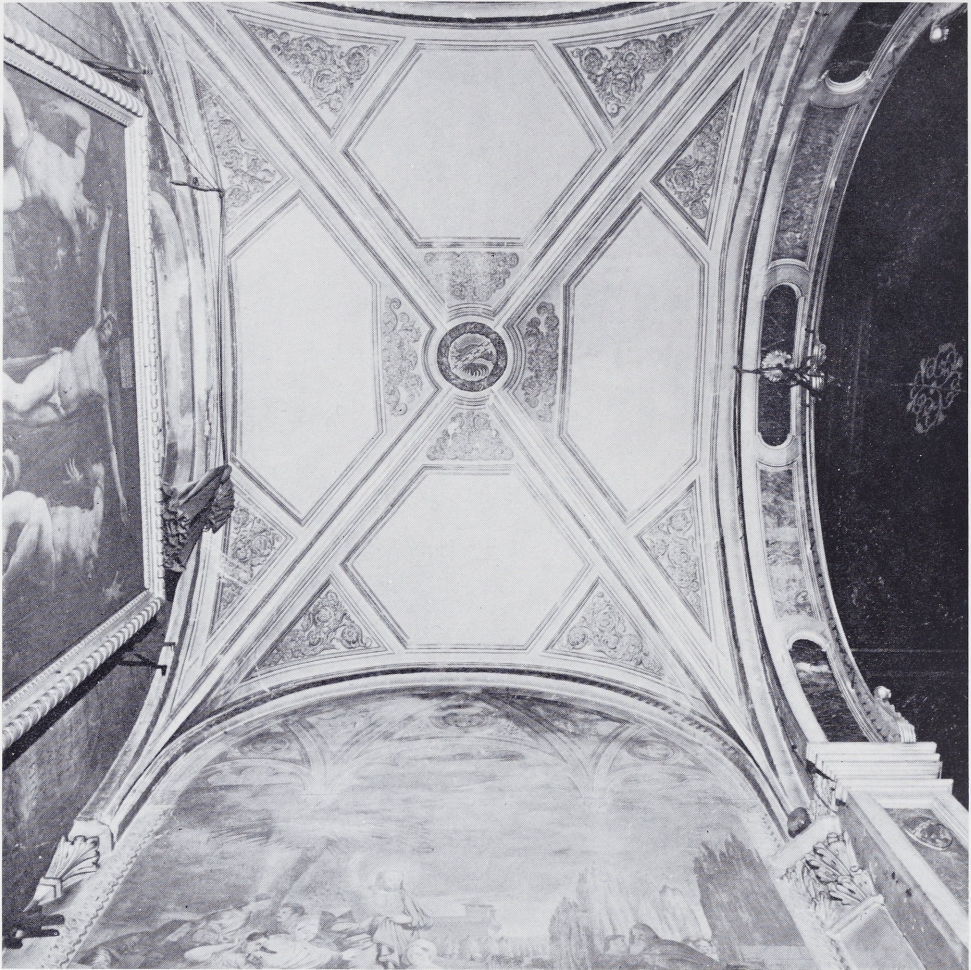
Von einem Umbau des Langhauses aber ist in den vierziger Jahren niemals die Rede. Es gibt sogar eindeutige Hinweise, dass dieser damals noch nicht beabsichtigt war. Zwei Stifter späterer Langhauskapellen, Orlando de' Medici und Antonio di Michele De Rabatta, waren, wie gesagt, 1445 mit der Erbauung der Sakristei bzw. einer Kapelle in der Tribuna beschäftigt.⁴² Die Gründe für eine Änderung der ursprünglichen Absichten, die die Ausdehnung der Kapellenneubauten auf das Langhaus vorsah, mögen Stockungen im Bau der Tribuna, das ständige Anwachsen der Zahl stiftungswilliger Familien oder auch die Rückkehr der Konventualen gewesen sein. Es muss damals, wie schon mehrmals vorher, zu Schwierigkeiten mit der Patronatsfamilie Falconieri gekommen sein, die mit Recht die Existenz ihrer Grabkapelle, der *Cappella Maggiore*, bedroht sah. Spätestens seit 1449 machte ihnen mit Lodovico Gonzaga eine mächtige und einflussreiche Persönlichkeit das Patronat streitig, wobei Lodovico aufgrund seiner Freigiebigkeit auf die bereitwillige Unterstützung der Mönche rechnen konnte.⁴³ Dieser Faktor mag dazu beigetragen haben, dass der Konvent vorerst von einer Vergabe der Kapellen in der neuen Tribuna Abstand nahm, wengleich die Arbeiten an ihr fortgesetzt wurden.



4 Florenz, SS. Annunziata, Familienkapelle der De Rabatta. Gewölbe.

Die Gründung neuer Kapellen im Langhaus darf also nicht als Bestandteil des Gesamtentwurfs gesehen werden, sondern als Ersatz- oder Zusatzlösung, die erst 1450 entwickelt wurde.⁴⁴

Der Umfang der Arbeiten, die 1450 an der linken Langhausseite ansetzten, ist nicht immer genau zu verfolgen, da wir nicht sicher sein können, dass die Kirche vor dem Eingriff des Michelozzo ihr geplantes Seitenschiff schon hatte. Hatte sie keines, so musste man den an die Kirche anstossenden Teil des Kreuzgangs einreissen, um Platz für die neu hochziehenden Wände der Kapellenreihe zu schaffen.⁴⁵ Gleichfalls hätte man in diesem Fall das Füllmauerwerk zwischen den in der Wand verborgenen Oktogonalpfeilern entfernen müssen, so dass diese und die Arkadenbögen wieder zum Vorschein gekommen wären. Für den Fall aber, dass die Kirche damals ein linkes Seitenschiff hatte, konnte sich der Umbau auf die Konstruktion der mit kleinen Durchgängen versehenen Scherwände zwischen Pfeilern und Aussenwand und der gratigen Gewölbe beschränken, wie man sie noch heute in einigen Kapellen sieht (Abb. 4 und 5).⁴⁶



5 Florenz, SS. Annunziata, Familienkapelle der Galli, Gewölbe.

Die fünf neuen Kapellen der linken Seite waren in ihrer Breite durch das Miteinbeziehen der alten Oktogonalpfeiler in das Umbauprojekt vorgegeben. Diese erhielten eine neue Funktion als Kapellentrennpfeiler, wie dies schon im Trecento auf der anderen Seite des Langhauses — für die drei vorderen Kapellen — geschehen war. Dazu kam die bereits existierende *Cappella S. Sano*, die sich zum Querschiff öffnete.⁴⁷

Die Kapellen erhielten rundbogige Fenster, deren Masse 2,28 m in der Höhe und 1,56 m in der Breite betragen. Das erste dieser Fenster (auf der Höhe der Annunziata-Kapelle) ist noch heute vom Kreuzgang aus sichtbar, wenn auch vermauert.⁴⁸ Die übrigen Fenster sind nicht erst im 17. Jahrhundert, wie gemeinhin angenommen, sondern bereits 1481 erneuert worden.⁴⁹ Sie waren nicht verglast, sondern mit Wachstuch geschlossen (*impanate*).⁵⁰ Aussen wurde die Mauer mit einem Gesims aus übereck gesetzten Backsteinen abgeschlossen (Abb. 6).⁵¹ Mit der Verlegung eines um zwei Stufen über das Niveau der Kirche erhöhten Fussbodens war die architektonische Ausstattung der Kapellenreihe vervollständigt.



6 Florenz, SS. Annunziata, 1. Kreuzgang.

Es fanden sich schnell Familien, die bereit waren, das Patronat der neuen Kapellen zu übernehmen. Piero di Cosimo de' Medici hatte bereits das Patronat der Annunziata-Kapelle inne; er übernahm auch den dahinterliegenden Raum, den er 1461 erneut umbauen liess.⁵² Die *Cappella S. Giuliano* (2. Kap. lks.) erhielt 1452 Piero di Filippo Gagliani⁵³, die *Cappella S. Girolamo* (3. Kap. lks.) ging an die Familie Corboli oder Corbizzi⁵⁴, die *Cappella S. Angelo Raffaello* (4. Kap. lks.) an Sandro di Domenico de' Galli.⁵⁵ Die fünfte Kapelle, *S. Giovanni Battista*, erhielt jener Antonio di Michele De Rabatta zugesprochen, der seine schon bezahlte Kapelle in der Tribuna eingebüsst hatte.⁵⁶ Die letzte Kapelle, *S. Sano*, wurde von ihrem Patron Niccolò di Bonaiuto genannt Buti mit einem neuen Eingang versehen.⁵⁷

Auf der rechten Seite des Langhauses befanden sich seit dem späten 14. Jahrhundert die drei Kapellen der Familien Del Palagio, Cresci und Macinghi. Auf dieser Seite hatte es, wie der Rustici-Codex zeigt, wohl nie ein Seitenschiff gegeben, obwohl die Oktogonalpfeiler beweisen, dass man seinen Bau geplant hatte (Abb. 3).

Am Ende der Langhauswand soll es schon im 14. Jahrhundert (analog zur *Cappella S. Sano*) eine Kapelle gegeben haben, die sich zum Querschiff öffnete.⁵⁸ Aber erst ab 1442 besitzen wir dokumentarische Belege für ihr Bestehen unter dem Titel *S. Barbara*, denn in diesem Jahr wurde Lorenzo di Bicci für die Malereien der *Storia di S. Barbara* bezahlt.⁵⁹ 1452 wurde die Kapelle ausdrücklich als *noviter constructa* bezeichnet.⁶⁰ 1448 hatte die *Compagnia de' Tedeschi* die Erlaubnis erhalten, ihre Kapelle mit dem Titel *S. Barbara* zu



7 Florenz, SS. Annunziata, Familienkapelle der Villani. Kapitell des Eingangspfeylers.

errichten. Da diese aber offenbar schon seit 1442 bestand, dürfte sich die Bautätigkeit auf die dahinterliegende *stanza*, den Versammlungsraum der Bruderschaft beschränkt haben.⁶¹

Auch die vierte rechte Langhauskapelle scheint schon vor 1450 als Familienkapelle des Marco di Bartolomeo Rustici unter dem Titel der *Pietà* bestanden zu haben.⁶² Spätestens 1456 war sie jedoch unter dem Patronat des Andrea di Gherardo Cortigiani, dessen Vater sie vom Konvent unter dem Titel *S. Gherardo* erworben hatte.⁶³

Zwischen den Kapellen *S. Barbara* und *S. Gherardo* blieb noch Raum für eine weitere Kapelle, *S. Maria Maddalena*, die Orlando di Guccio de' Medici als Ersatz für das verlorene Patronat der neuen Sakristei zugesprochen wurde.⁶⁴ Er sorgte 1453 für ihre Ausstattung durch ein steinernes Tabernakel und liess Andrea del Castagno ein Bild der Maria Magdalena anfertigen.⁶⁵ Sein Marmorgrabmal, noch heute in der Kapelle, vervollständigte die reiche Ausstattung.

Damit war der Umbau des Langhauses abgeschlossen. Was noch zu tun blieb, waren Ausstattungsarbeiten in der Stirnwandkapelle des rechten Querschiffs (*S. Donnino*), deren Ausführung und Finanzierung dem Konvent durch einen Schiedsspruch des Erzbischofs als Entschädigung an die Patronatsfamilie Falconieri auferlegt worden waren. Die Arbeiten, durch Michelozzo begonnen, wurden erst 1471 zum Abschluss gebracht und betrafen wohl die Herrichtung des Kapelleneingangs, eventuell auch eine Erneuerung des Gewölbes mit der vorgeschriebenen Anbringung des Falconieriwappens im Eingangsbogen, im Gewölbescheitel und an der neuen Grabstätte der Familie.⁶⁶

Im linken Querschiff dagegen war die alte Sakristei schon in den vierziger Jahren als Familienkapelle der Villani neu ausgebaut worden. Sie erhielt den Titel *SS. Crocifisso* nach der 1448 dort aufgestellten Kreuzigungsgruppe, oder auch *S. Jacopo*, auf Wunsch des Gründers Jacopo di Giovanni di Matteo Villani, der hier 1445 seine Grabstätte (im Fussboden erhalten) errichtet hatte (Abb. 7).⁶⁷

III. Wandgliederung und Bedeckungsart

Bezüglich der Seitenkapellen können keine Zweifel bestehen, dass die in mehreren Fällen erhaltenen Kreuzgratgewölbe aus dem 15. Jahrhundert stammen, zumal sie in jeder Weise mit dem Stil des leitenden Baumeisters übereinstimmen.⁶⁸ In den Kapellen sind nicht nur die Schildbögen sichtbar, sondern auch der Verlauf der gedrückten Eingangsbögen, die, von grösserer Spannweite als die vorgelegten barocken Arkaden, in den Laubkapiteln der Oktogonalpfeiler enden (Abb. 1, 4 und 5). Oben wurde gezeigt, dass die Oktogonalpfeiler des alten Baus in das Umbauprojekt von 1451 als Kapellentrennpfeiler miteinbezogen wurden — und zwar unverkleidet.⁶⁹ Die von Stegmann/Geymüller und Heydenreich vertretene These einer Pilasterordnung im Langhaus fand zu Recht keinen Glauben in der neueren Literatur.⁷⁰

Das Beleuchtungssystem des Kirchenraumes hatte sich gegenüber dem älteren Raum entscheidend geändert. Da die Fenster des 13./14. Jahrhunderts sehr dicht über den flachen Arkadenbögen lagen, zu dicht eigentlich, um derselben Planungsphase angehören zu können, wurden sie nun durch die ungewöhnlich hohen Hohlräume zwischen den Kapellengewölben und deren Pultdächer vom Aussenlicht abgeschnitten. Das bedeutet, dass die Kirche nur durch den Fassadenokulus und durch die Fensteröffnungen in Kapellen, Querschiff und Chorbereich ihr Licht erhielt.⁷¹

Der alte Dachstuhl des Trecento wurde unverändert belassen. P. Eugenio Casalini vertritt dagegen die Ansicht, Michelozzo habe die Kirche 1447 eingewölbt⁷², wobei er zur vermeintlichen Stütze seiner Theorie im Besitz des Konvents befindliche Dokumente heranzieht. Aber: Die Oberwände der SS. Annunziata, die den 14 m breiten Saal umschliessen, sind für ein offenes Balkendach konstruiert und mit einer Mauerstärke von knapp 80 cm dementsprechend dimensioniert worden.⁷³ Weder innen noch aussen sind sie jemals durch Lisenen, Pilaster oder Strebepfeiler verstärkt worden. Zwar könnte den steinernen Oktogonalpfeilern nach heutigen Erkenntnissen wohl das Gewicht eines leichten Ziegelgewölbes zugemutet werden, und auch der Gewölbeschub hätte — bei Verzicht auf Strebewerk — durch Zuganker neutralisiert werden können.⁷⁴ Ein Baumeister wie Michelozzo, auf empirische Erfahrungen angewiesen — das Zeitalter kannte noch keine Statik — und nicht eben für bautechnische Experimentierfreude bekannt, hätte eine solch gewagte Konstruktion in Ermangelung entsprechender Vorbilder aber wohl kaum durchgeführt.⁷⁵

Auch die Dokumente selbst, soweit sie mir zugänglich gemacht wurden⁷⁶, widersprechen Casalinis Theorie.

Die älteste Notiz der *volte* stammt aus dem Jahre 1442, d.h. noch vor dem Beginn der Umbauten.⁷⁷ Freilich geht aus dem Wortlaut nicht hervor, wo sich die *volte* befunden haben. Am 31. Oktober 1447 wird Tano di Bartolomeo *legnaiuolo* für Balken bezahlt, die der Konstruktion der *volte dei cavagli* dienen.⁷⁸ Ein Jahr später ist ein Drittel der *volte* errichtet, hier nun mit der Ortsangabe *volte di chiesa*.⁷⁹ Eine noch genauere Lokalisierung erlaubt eine Notiz von 1449: Es wird ein *palco sopra le volte di mezo la chiesa dove sono oggi e cavagli di cera grandi* errichtet.⁸⁰ 1453 erhält der Schmied Michele di Giovanni Zahlungen für die Bewehrung der *volte fatte in mezzo la chiesa*.⁸¹ Um 1481 werden die "Gewölbe" für ein Entgelt von 8 Lire demoliert.⁸²

Soweit die von Casalini genannten Textstellen, die das Vorhandensein von *volte in mezzo la chiesa* bezeugen. Spätestens aber bei der zuletzt zitierten Notiz müsste Misstrauen aufkommen sein. Die bescheidene Entlohnung von 8 Lire für die Demolierung von Gewölben in den angenommenen stattlichen Dimensionen ist unangemessen und schliesst eine grössere Arbeit aus.⁸³ Weiter fällt auf, dass die Zahlungen von 1447/48 statt an *muratori* an *legnaiuoli* gehen, und dass niemals von Lieferungen des benötigten Baumaterials wie Kies,

Kalk, Sand und Backsteinen die Rede ist. Dieses wird dagegen für die Einwölbung der Tribuna geliefert, die eine eigene *opera* (*opera dell'accrescimento di sopra la chiesa*) darstellt. Für die *volte* des Langhauses treffen nur Holzbalken und Eisenwerk ein.

Ebenso fällt auf, dass fast stets die Lage der *volte* eigens angegeben wird. Bei einer Überwölbung des ganzen Langhauses wäre dies überflüssig gewesen. Es gibt weitere, unpublizierte Dokumente, die diese eigentümliche Ausdrucksweise erklären: 1456 werden die Fahnen des Orlando de' Medici und Anderer *über* den *volte* angebracht.⁸⁴ Da man aber Fahnen nicht zwischen Gewölbe und Dachstuhl, sondern in der Kirche aufhängt, kann es sich hier nicht um eine Schiffseinwölbung, sondern nur um Einbauten ins Schiff handeln.

1478 fertigt Giuliano da Maiano quer durch die Kirche *vor* diesen Gewölben einen geschwungenen Podest an.⁸⁵ Der Wortlaut *dinanzi alle volte di chiesa* verträgt sich wiederum nicht mit der Deutung als Schiffseinwölbung.

Wie aber sahen diese Gewölbe aus? Wir kennen ihren Ort, *in mezzo la chiesa*, also wohl im Bereich der Vierung, aber nicht ihr Aussehen. Einen Hinweis liefert die Nachricht von der Bemalung der *palchetti delle volte*.⁸⁶ Die Bezeichnung *palchetti* begegnet häufig in den Rechnungsbüchern. Es sind damit emporenartige Holztribünen gemeint, die zur Unterbringung und Zurschaustellung der zahllosen Votivfiguren aus Wachs dienten, die seit dem Trecento die SS. Annunziata bevölkerten. Erstmals werden *palchi* m. W. im Jahr 1384 erwähnt, als Antonio Pucci die Kirchenwände beim Annunziata-Tabernakel durch Maueranker verstärkte, weil das Gewicht der am Dachstuhl aufgehängten Wachsfiguren die Kirche mit dem Einsturz bedrohte.⁸⁷

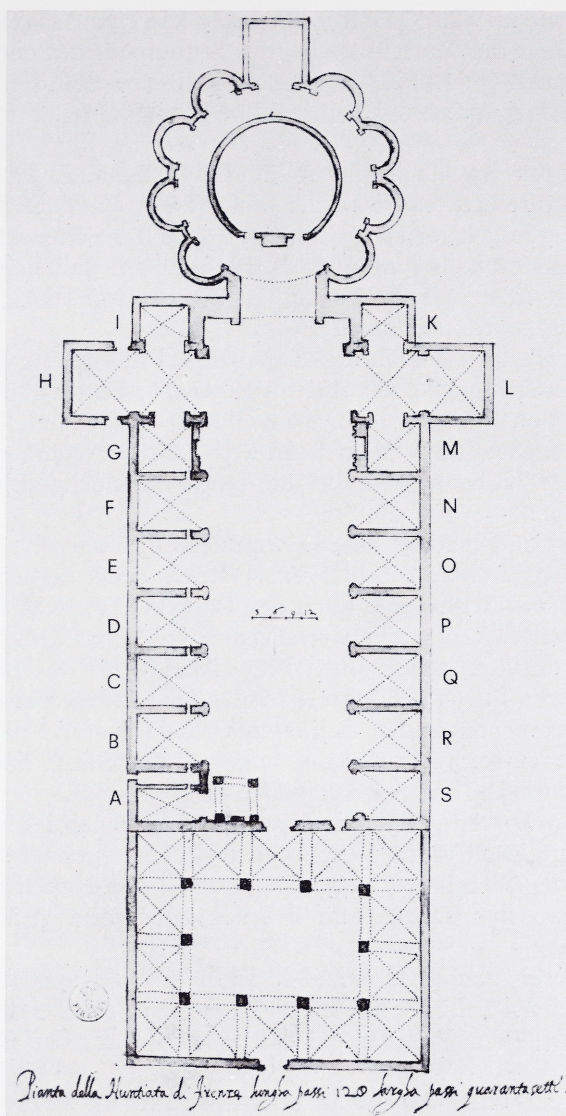
Für das Jahr 1447 überliefert Biffoli die Errichtung der *palchi dei cavalli*.⁸⁸ Diese sind offensichtlich, wie wir gesehen haben, mit den *palchetti delle volte* identisch. Die *volte* aber sind nichts anderes als der Unterbau der Holztribünen, unten vielleicht mit einem nichttragenden, leichten Gewölbe aus Rohr und Stuck versehen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass auch die in vielen Nonnenkirchen eingezogenen Emporen *palchi* hiesigen.⁸⁹ Die Tribünen auf Höhe der Vierung waren aus Holz, getragen von hölzernen Stützen und bemalt. Hier stellte man die repräsentativsten der Votivfiguren auf, die wächsernen Reiterstatuen.⁹⁰ Bereits seit den fünfziger Jahren⁹¹ hatte sich die Familie Benintendi in der Kunst der Wachsbildnerei spezialisiert und erlangte darin grosse Berühmtheit. Dank der Anziehungskraft ihres Marienbildes war die SS. Annunziata seit altersher der erwählte Ort für diese Manifestation devoter Selbstrepräsentation. Hatte der Brauch schon seit 1447 einen Einfluss auf die Innenarchitektur im Chorbereich, so sollte er in den achtziger Jahren grösste Bedeutung gewinnen.

Bis 1471 war der neuerbaute Kuppelbau der Tribuna nicht an die Kirche angeschlossen. Michelozzo scheint zwar bereits Hand an die Errichtung des Verbindungsbogens gelegt zu haben⁹², doch bestanden die alten Chorkapellen bis zum Jahr 1471. Dann erst riss man die drei mittleren Kapellen ab, um einen endgültigen Anschluss der ihrer Vollendung nahen Tribuna an die Kirche zu ermöglichen.⁹³ So fiel auch der Abschluss der Ausstattungsarbeiten der *Cappella S. Donnino* in das Jahr 1471: Damals büssten die Falconieri mit der Hauptchorkapelle ihre bisherige Familienkapelle ein. Die Patronatsfamilien der beiden zerstörten inneren Nebenchöre erhielten die beiden ersten Kapellen der Tribuna.⁹⁴

Um diese Zeit aber hatte Michelozzo längst die Bauleitung niedergelegt. Seine letzten nachweisbaren Handlungen betrafen die Ausstattung der *Cappella S. Donnino* im Jahr 1455.⁹⁵

IV. Das Langhaus des Michelozzo – Zusammenfassung.

Die Kirche präsentierte sich seit 1451 als eine ehemals dreischiffige Basilika mit Querschiff und Fünfchoranlage, die durch Einziehen von Zwischenmauern in die Seitenschiffe⁹⁶ in eine Saalkirche umgewandelt worden war. Diese wies freilich nur wenig Architektur-



- 8 Giorgio Vasari d. J., Grundriss von SS. Annunziata. Florenz, Uffizien (A 4774). Der Grundriss zeigt irrtümlich im Langhaus statt fünf je sechs Seitenkapellen: (A) SS. Annunziata, Medici; (B) S. Giuliano, Gagliani; (C) S. Girolamo, Corboli; (D) S. Raffaello Arcangelo, De' Galli; (E) S. Giovanni Battista, De Rabatta; (F) nicht existente, von V. irrtümlich eingezeichnete Kapelle; (G) S. Sano, Buti; (H) S. Jacopo oder SS. Crocifisso, Villani; (I) S. Giovanni Evangelista, Tedaldi; (K) S. Jacopo, Pazzi; (L) S. Donnino, Falconieri; (M) S. Barbara, Compagnia dei Tedeschi; (N) wie (F); (O) S. Maria Maddalena, Medici; (P) S. Gherardo, Cortigiani; (Q) S. Lucia, Cresci; (R) S. Antonio, Macinghi; (S) S. Niccolò, Del Palagio.

detail *alla romana* auf, wie man im Quattrocento recht zutreffend sagte. Die Innenarchitektur entstammte mit Ausnahme der Marienkapelle, des Stufenpodestes der Seitenkapellen, deren Fenster und der erneuerten Querschiffskapellen dem älteren Bau, der fast unversehrt übernommen wurde: Umfassungsmauern, Dachstuhl, Oktogonalpfeiler und — vorerst — die alte Choranlage.

Typologisch neu war der Kapellensaal nur für die Toskana. Er ist vermutlich aus einem Typus der Zisterzienserarchitektur des 12. Jahrhunderts entstanden, aus dreischiffigen Anlagen, bei denen die quergelagerten Spitztonnenjoche der Seitenschiffe zu Seitenkapellen wurden.⁹⁷ Der Typus findet in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts eine weite Verbreitung im Languedoc, in der Provence und in Südwestfrankreich und wird in Spanien und Portugal sogar zur gebräuchlichsten Form.⁹⁸

Zisterziensischen Ursprungs ist auch der Kapellensaal in Italien, vorgebildet in Refektorien, zugleich das Ergebnis einer konstruktiven Eigenart: Die Seitenkapellen befinden sich zwischen den grossen Schwibbögen, die, vom Boden ausgehend, die Dachkonstruktion tragen.⁹⁹ Bei kreuzrippengewölbten Sälen befinden sich die Seitenkapellen zwischen wandpfeilerartigen Vorlagen.¹⁰⁰ Eine weitere Lösung stellt der flachgedeckte Kapellensaal von S. Chiara in Neapel dar.

Eine direkte Vergleichsmöglichkeit zu SS. Annunziata bieten am ehesten die zahlreichen einschiffigen Bettelordenskirchen Norditaliens, denen nachträglich Kapellen angebaut worden sind. Vielleicht war Michelozzo auch der Dom von Vicenza bekannt, der seit 1383 regelmässige Reihen von Seitenkapellen erhalten hatte.¹⁰¹ Es gab wahrscheinlich in der Ordensarchitektur der Serviten selbst einen Präzedenzfall für das Bauschema des flachgedeckten Kapellensaals: die 1315-17 errichtete Mailänder Schwesterkirche S. Maria dei Servi. Bis zu einem 1605/30 vorgenommenen radikalen Umbau bestand diese — vielleicht sogar von Anfang an — aus einem rechteckigen, ungewölbten Schiff mit Dreichoranlage und regelmässigen Reihen von je fünf Seitenkapellen.¹⁰²

Der Florentiner Leon Battista Alberti, der dem Kapellensaal im Gegensatz zur "Basilika" in seinem Architekturtraktat Beachtung schenkte, entwarf schon 1445/50 — übrigens in Anlehnung an die Gestalt des Vorgängerbaus — den Kapellensaal des *Tempio Malatestiano* in Rimini, wo die Chorkapelle bezeichnenderweise gleichfalls als Kuppelbau konzipiert war.

Es fällt nunmehr schwer, Michelozzo als den Schöpfer des Kapellensaals der Renaissance anzusehen. Dieses Verdienst gebührt mit mehr Berechtigung Alberti oder, soweit es kreuzförmige Anlagen betrifft, dem Erbauer der Badia Fiesolana, der freilich mit Michelozzo identisch sein könnte.

Der Umbau der SS. Annunziata geschah überdies nicht im Zuge eines grosszügigen Gesamtplans. Wie wir gesehen haben, dürften Patronatsstreitigkeiten und — in ihrem Gefolge — organisatorische Engpässe ein nicht unerhebliches Gewicht gehabt haben. Der *klassische Gedanke Narthex - Atrium - Saalraum - Rotunde*¹⁰³ kann nicht mehr ganz uneingeschränkt in der SS. Annunziata verwirklicht gesehen werden, namentlich, wenn man an die übernommenen mittelalterlichen Teile der Anlage denkt, an die Unzahl der wächsernen Votivfiguren und an die Holztribünen, letztere ein Zugeständnis an die religiöse Funktionsfähigkeit dieses *Santuario*. Im Falle der SS. Annunziata als Ort der Wallfahrt hatten Zweckbestimmung und Funktion einen besonders hohen Stellenwert, dem der künstlerische Gestaltungswillen Rechnung zu tragen hatte.¹⁰⁴

Bisher blieb unbeachtet, dass das Langhaus von SS. Annunziata schon 28 Jahre nach seinem Umbau in einen Kapellensaal abermals grundlegend verändert wurde. Es wird zu prüfen sein, ob Michelozzos Langhaus seine Einschätzung als *Archetypus* und *Vorläufer* verdient hat, oder ob man es schon damals als ein bis zur Fertigstellung der Chorpartie unvermeidliches Provisorium angesehen hat.¹⁰⁵

V. Der Umbau von 1479-1483

Mit dem Abriss der alten Chorkapellen und der damit verbundenen Vereinigung von Tribuna und Langhaus im Jahr 1471 waren neue Tatbestände gegeben. Der damals in Florenz vieldiskutierte Streit um die Gestalt des Chors, um die Begehbarkeit des Kapellenumgangs und die Öffnung zum Langhaus¹⁰⁶ schien durch die Massnahme, die beiden ersten Tribunakapellen zu verkleinern, um so eine weite Öffnung des Verbindungsbogens zu erhalten, beigelegt zu sein, obwohl später abermals Modifikationen an der Tribuna notwendig wurden. Ende 1476 war der neue Hochaltar fertiggestellt.¹⁰⁷ Noch für zwei Jahre kennzeichneten kleinere Reparatur- und Ausstattungsarbeiten der *legnaiuoli* die Tätigkeit am Langhaus.¹⁰⁸

1479 begann ein neuer Abschnitt in der Baugeschichte der SS. Annunziata. Eliseo Biffoli schrieb 1587 in der Einleitung seiner *Notizie memorabili del convento* die kurze Bemerkung: *...parve a nostri antichi chel tetto fusse basso, cosi si determinorno, con l'aiuto delle limosine delle persone dabene, d'alzar el tetto a acrescer in qualche parte e questo fu quando cominciorno l'anno 1444, tal che nel 1481 fu finito.*¹⁰⁹ Zu dieser Massnahme führte nicht nur ästhetisches Empfinden. Mit der Verbreiterung der Tribunaöffnung kam auch der Bogenseitel höher zu liegen. Da der alte Dachstuhl erheblich niedriger lag als der heutige, stiess der Bogen um ein beträchtliches Stück in die Dachzone vor. Ferner war der Tribunabogen gegenüber dem alten Chorprospekt weiter nach hinten versetzt, wodurch das Langhaus um mehr als einen Meter länger wurde: nämlich genau um das freie Wandstück, das den Abstand zwischen Querschiff und Tribunawand noch heute überbrückt. Neben der Überwindung der Höhendifferenz präsentierte sich demnach als weitere Aufgabe die Überdeckung des zusätzlichen, erheblich höheren Langhausteils.

Wir wissen nicht, ob von Anfang an eine Erhöhung der ganzen Kirche beabsichtigt war. Die Arbeiten einer ersten Phase, von Februar bis Juli 1479, sind in den Rechnungsbüchern folgendermassen spezifiziert: *fare el tetto che tralla chiesa vecchia ella nuova, cioe trallarcho della tribuna della cupola ella chiesa.*¹¹⁰ Die Bauarbeiten begannen im Februar mit der Lieferung von Steinen, Kies und Kalk¹¹¹, im April erfolgten die ersten Zahlungen für Mauerarbeiten¹¹², im Juni für das Holz des Dachstuhls.¹¹³

Dieser ersten Phase musste eine zweite folgen, denn der soeben vollendete Zusammenschluss von Tribuna und Saal musste provisorischen Charakter behalten, solange der grösste Teil des letzteren noch seine alte Höhe hatte und formal in zwei Teile zerfiel. Es ist ein Zeichen für den vorrangig ästhetischen Charakter der zweiten Bauphase, dass man sich nicht mit der technischen Lösung begnügte, sondern gleichzeitig an seine künstlerische Vollendung durch die Bauskulptur dachte.

Etwa acht Monate nach dem mutmasslichen Abschluss der ersten Bauphase nahm die Bauhütte erneut ihre Tätigkeit auf. Neuer *capo maestro della muraglia della chiesa* war Zanobi d'Antonio dalla Parte. Am 24. März 1480 begannen die Zahlungen für die Lieferung von Baumaterial und für die Mauerarbeiten.¹¹⁴ Die Lieferungen des Holzes für den neuen Dachstuhl des Langhauses¹¹⁵ lassen vermuten, dass die Aufmauerung der Kirchenwände im Sommer der Vollendung entgegenging. Im August 1480 trafen die *mensole*, Konsolen zur Verlegung der Dachbalken, ein, gleichzeitig die ersten Dachziegel. Die letzten wurden im Juli des folgenden Jahres geliefert.

Die Befugnisse des *capo maestro* Zanobi d'Antonio beschränkten sich auf die technischen Arbeiten des Umbaus, auf das Hochziehen der Mauern und die Errichtung des Dachstuhls. Eine genaue Beschreibung der unter seiner Leitung ausgeführten Arbeiten gibt uns die Saldierung seiner Abrechnung vom 8. Juli 1481.¹¹⁶ In dieser sind auch die Masse des neuen Mauerwerks verzeichnet, wie sie bereits am 15. Oktober 1480 von Zanobi d'Antonio und dem *procuratore* des Konvents, Fra Mariano Bardini, schriftlich niedergelegt worden waren.¹¹⁷

Die Kirche war $78 \frac{1}{2}$ *braccia* (45,83 m) lang (dies entspricht der vom Chronisten Giani überlieferten Länge des alten Baus: 44,38 m, zuzüglich des neu errichteten Stücks vor der Tribuna von 1,45 m Länge!) und 24 *braccia* (ca. 14 m) breit. Die mittelalterlichen Umfassungsmauern wurden in Stein um $14 \frac{1}{3}$ *braccia* (8,27 m) erhöht, was freilich im Innern der Kirche einer Sichtmauerhöhe von nur $9 \frac{3}{4}$ *braccia* (5,46 m) entsprach.¹¹⁸ Zwischen dem Rechteck des Langhauses und dem Zehneck der Tribuna mussten die Lücken mit Füllmauerwerk (*ragguaglio*) geschlossen werden. Der alte Fassadenokulus wurde geschlossen¹¹⁹; die Kirchenfassade selbst wurde gleichfalls erhöht, wobei sie die starke Neigung der Giebelkanten verlor: Während die Traufkante der Kirche um $14 \frac{1}{3}$ *braccia* erhöht worden war, war der Giebel nur um $11 \frac{1}{2}$ *braccia* aufgemauert worden.

Folgende Arbeiten wurden in Backstein ausgeführt: Ein Fassadenfenster¹²⁰ wurde vermauert, ebenso die zehn alten Fenster des Langhauses, die der Kirche seit 1451 ohnedies kein Licht mehr gegeben hatten¹²¹, sowie zwei Tribunafenster.¹²² Die zehn neuen Fenster des Langhauses scheinen Backsteinleibungen erhalten zu haben. Weitere Arbeiten in Backstein wurden an den Eingängen (oder Verbindungstüren zu angrenzenden Räumen) der Kapellen S. Sano und S. Barbara vorgenommen, an den Orgeln und am Hochaltar, der um vier Stufen erhöht wurde.

Unter die Zuständigkeit des *capo maestro* fielen ferner das Verputzen der neuen Mauern, die Verankerung des Dachstuhls im Mauerwerk und die dortigen Laufstege, die Restaurierung der Pultdächer über den Seitenkapellen und die Räumung der Kirche von allem, was die Bauhütte behinderte, so den *volte dei cavalli* und den übrigen Motivtribünen, von denen ein Teil nach Vollendung des Rohbaus wiederaufgestellt wurde. An der Tribuna und an den Orgeln legte er Gesimse an.

Im Sommer des Jahres 1480 setzten die Zahlungen für die Steinmetzen ein. Zum selben Zeitpunkt, am 12. und 19. August 1480, erhielten Giuliano da Sangallo und sein früherer Meister Francione fünf Fiorini für die Anfertigung eines Modells der Kirche.¹²³ Dies geschah in einem Moment, als die Erhöhung der Umfassungsmauern eben ihrer Vollendung entgegenging und erste Hand an die Errichtung des Dachstuhls gelegt wurde.

Giulianos Rolle darf nicht mit derjenigen des Michelozzo um die Jahrhundertmitte gleichgesetzt werden¹²⁴, denn er war ebensowenig wie Francione leitender Meister der Bauhütte. Die Lieferung des Modells oder Entwurfs bezeugt aber seine aktive Teilnahme am Baugeschehen. Das Modell, aus Holz gefertigt, trug jedenfalls dem Umbauprojekt als Ganzem Rechnung. Wir sind nicht informiert, ob Giuliano bereits bei der Planung der Mauerarbeiten hinzugezogen worden war. Seine Aufgabe war es vor allem, die endgültige Form, das "Gesicht" des Neubaus festzulegen und wohl auch die Auswahl der Steinmetzen zu treffen, die die Bauskulptur nach seinen Angaben liefern sollten.¹²⁵

Wichtigstes Resultat des Umbaus seit 1479 war neben der Erhöhung des Schiffs die Öffnung neuer Fenster im Obergaden. Die Anfertigung ihres Dekors aus *pietra bigia* oblag Steinmetzen aus Fiesole und Settignano. Die Lieferungen erfolgten in zwei Etappen: im Sommer 1480 für die rechte Langhausseite, im März und im September 1481 für die fünf linken Fenster nach dem Kreuzgang hin.¹²⁶ Das genaue Aussehen der Fenster lässt sich wegen ihrer Erneuerung im 17. Jahrhundert nicht mehr feststellen. Es waren aber wahrscheinlich keine Ädikulafenster, die erst Jahre später gebräuchlich wurden¹²⁷, sondern sie schlossen, wenn man den alten Abbildungen glauben darf, rundbogig. Die Abmessungen der Fenster (ca. drei Meter Höhe) lassen sich annähernd aus den Dokumenten errechnen.¹²⁸ Der Jesuitenkonvent S. Giusto ausserhalb der Mauern, spezialisiert in der Fertigung von Glasfenstern, lieferte 1483 das Glas für die Fenster des Obergadens und der Annunziata-Kapelle.¹²⁹ Im Februar und März 1481 hatten Zimmerleute auch an den Fenstern der Seitenkapellen gearbeitet.¹³⁰

Etwa im gleichen Zeitraum wurde, wahrscheinlich am Aussenbau, ein Gesims aus Backsteinen angebracht, wofür von den Steinmetzen Sandro und Bartolomeo di Salvestro eigens ein Modell hergestellt worden war.¹³¹

Im August 1482 wurde der Fassadenokulus erneuert und mit Wachspapier verkleidet.¹³²

Noch höhere Kosten als die Anfertigung der steinernen Bauskulptur verschlang die gleichzeitig vorangetriebene Arbeit der *legnaiuoli*. Ein Teil der Aufstellsvorrichtungen für die Votivfiguren war während der Mauerarbeiten von 1480/81 entfernt worden. Sie wurden nicht nur durch neue *palchetti* ersetzt, sondern es wurde ein Apparat von Tribünen errichtet, für dessen Verankerung eigens Löcher in die Kirchenwände geschlagen werden mussten.¹³³ Insgesamt wurden grosse *palchetti* in der Länge von 185 1/4 *braccia* (108,19 m) und kleinere *palchetti* von sogar 220 *braccia* (128,48 m) Länge errichtet, die man sich freilich nicht einfach auf die Mauerlängen verteilt, sondern in mehrstöckiger Anordnung vorzustellen hat. Ein Teil erhielt seinen Platz im Atrium.

Die *legnaiuoli* fertigten gleichzeitig einen *chornicione* an, dessen genauen Charakter und Ort die Dokumente verschweigen. Das Gesims lässt sich in seiner Bestimmung nicht von der Errichtung der *palchetti* trennen. Da seine Länge (153 *braccia*) fast genau mit den summierten Längen der seitlichen Schiffswände (einschliesslich des sehr viel niedrigeren und durch Bögen abgeschiedenen Querschiffs: 157 *braccia*) übereinstimmt, liegt die Vermutung nahe, man habe so den Tribünen einen einheitlichen Prospekt gegeben.¹³⁴

Im Sommer 1481 nahm man an neun Kapellenbögen, wahrscheinlich in der Tribuna, Veränderungen vor.¹³⁵

Bis 1483 wurde der Ausbau der Votivtribünen vervollständigt, zuerst an der Fassade wand, dann auch in den Kapellen. Wir erhalten hier auch die Bestätigung, dass Giuliano da Sangallo selbst die Entwürfe gefertigt hatte, denn er erhielt am 13. September 1483 eine Restzahlung von 34 Lire für *1 modello della giunta della chiesa e per palchetti fattj nelle chappelle* (bzw. *fattj in chiesa*).¹³⁶

Leider gibt es keine Beschreibung der Tribünen, die uns eine genaue Vorstellung vermitteln könnte. Sicher hatten sie Gemeinsamkeiten mit den bühenmässigen Aufbauten, die zu besonderen Gelegenheiten in den Kirchen errichtet wurden, so 1439 in SS. Annunziata.¹³⁷ Wir wissen, dass der Tribünenapparat den Wänden entlang angeordnet war, denn er wurde mit Halteeisen und Gips in der Mauer verankert. Wir wissen dagegen nicht, ob er emporenartig aus der Wand vorsprang, oder ob er sich wie das Gestell einer Bibliothek an diese anschmiegte, etwa so, wie es noch heute in der Votivkirche S. Maria delle Grazie bei Mantua zu sehen ist. So werden zwar in den Dokumenten Konsolen genannt, die die *palchetti* stützten; es ist aber auch von hölzernen Säulen die Rede. Die Aufbauten waren farbig bemalt und besaßen eine *mostra*, eine grosszügiger bearbeitete Sichtseite.¹³⁸ Über ihnen waren Fahnen aufgehängt.

Der Grund für die Neuanlage des Tribünaufbaus war nicht nur seine Anpassung an die ihrerseits erneuerte Innenarchitektur, sondern auch die damals rapide Zunahme der Votivfiguren, wie die sich häufenden Zahlungen an die Wachsbildner zeigen.¹³⁹ Die Figuren bedeutender Persönlichkeiten, darunter Könige, Kardinäle und auch Lorenzo Magnifico¹⁴⁰, waren so zahlreich geworden, dass man sie teilweise im Atrium, in der Puccikapelle und im Konvent unterbringen musste. Nach wie vor war es die Familie Benintendi, die den Hauptanteil an der Herstellung der lebensgrossen, bekleideten Figuren hatte, deren Hände und Gesichter aus farbigem Wachs dem jeweiligen Stifter nachgebildet waren. Die Figuren waren teilweise an Seilen aufgehängt, standen aber zumeist mit eigenen Podesten auf den *palchetti*.

Das Ensemble der Tribünen war in Form und Dimensionierung sicherlich auf die Kapellenarkaden abgestimmt. Giuliano da Sangallos Entwürfe zur Ausgestaltung der Innenar-

chitektur und der *palchetti* garantierten die stilistische Einheitlichkeit. Da die *palchetti* die mittelalterlichen Kapelleneingänge und das ohnehin zu einer grösseren Seitenkapelle degradierte Querschiff zum Teil verdecken mussten, war endlich — und erst jetzt — der Umbau der SS. Annunziata in einen Renaissance-Saal gelungen, gleichzeitig aber in einen theatralischen Bühnenraum des Votivkults.

Als ein Werk der Jahre 1479-83 und — mit Vorsicht — des Giuliano da Sangallo, nicht aber als Arbeit des Michelozzo, überdauerte das Langhaus der SS. Annunziata die folgenden zwei Jahrhunderte, bis es zusammen mit der Tribuna im 17. Jahrhundert einer radikalen Modernisierung unterzogen wurde, bei der die grösstenteils "applizierte" Innenarchitektur des späten Quattrocento vollständig verschwand und in Vergessenheit geriet.

Es fällt schwer, die Kirche jetzt noch mit ihrer *designierten Nachfolgerin* S. Maria Maddalena dei Pazzi in Verbindung zu bringen. Dass dennoch eine gewisse typologische Beziehung zwischen den beiden Kirchen besteht, beweist besser als der Innenraum das Atrium des Giuliano da Sangallo. Die Funktion als Wallfahrtskirche und die darauf zurückgehenden Eigenarten der Innenarchitektur ergeben für SS. Annunziata eine Sonderstellung, die besondere Vorsicht in der Frage gebietet, ob es in Florenz eine "direkte Nachfolge" geben kann. Es bleibt die blosse Feststellung, dass wir in SS. Annunziata den ersten Kapellensaal von Florenz vor uns haben¹⁴¹, in S. Maria Maddalena dei Pazzi den zeitlich nächstfolgenden Raum dieses Typus.

ANMERKUNGEN

* Die vorliegende Arbeit war ursprünglich — in anderer Fassung — Teil meiner Dissertation "Zur Entwicklung der Saalkirche in der Florentiner Frührenaissance", Heidelberg 1975.

¹ Auswahl der zitierten Literatur: *Vespasiano da Bisticci*, Vite di uomini illustri del secolo XV, ed. P. d'Ancona/E. Aeschlimann, Milano 1951; P. Giani, Annales Ordinis Servitorum, Ms. 16. Jh., ed. 1719 (mir leider nicht im Original zugänglich); D. M. Manni, Osservazioni storiche sopra i sigilli antichi, Firenze 1739-86; G. Richa, Notizie storiche delle Chiese fiorentine, Firenze 1754-62; G. Gage, Carteggio inedito d'artisti dei secoli XIV, XV, XVI, Firenze 1839/40; A. Ademollo, Marietta de' Ricci ovvero Firenze al tempo dell'assedio, Firenze 1845; O. Andreucci, Il fiorentino istruito nella chiesa della Nunziata di Firenze, Firenze 1858; W. Braghivolli, Leon Battista Alberti a Mantova — Documenti e notizie inedite, in: Arch. Stor. Ital., Ser. 3, IX, 1, 1869, pp. 3-31; P. Tonini, Il Santuario della SS. Annunziata di Firenze, Firenze 1876; W. Braghivolli, Die Baugeschichte der Tribuna der SS. Annunziata in Florenz, in: Repert. f. Kunstwiss., II, 1879, pp. 259-79; G. Milanesi, Nuovi documenti per la storia dell'arte toscana dal XII al XV secolo, Firenze 1893-1901; R. Davidsohn, Forschungen zur älteren Geschichte von Florenz, Berlin 1896-1908; A. Warburg, Bildniskunst und florentinisches Bürgertum, Leipzig [1902] (= A. W., Gesammelte Schriften, Leipzig Berlin 1932, vol. I, pp. 89ff., 340ff.); C. v. Fabriczy, Michelozzo di Bartolomeo — Chronologischer Prospekt der Lebensdaten, in: Jb. preuss. Kunstslgn., XXV, 1904, Beiheft; *Series Priorum Florentini Archicoenobi D. Annuntiatæ*, Firenze 1905; P. M. Soulier, De antiquitate imaginis Sanctissimæ Annuntiatæ in ecclesia Servorum Sanctæ Mariæ Florentiæ, Rollarii Flandrorum 1908 (Separatdruck aus: Monumenta Ordinis Servorum Sanctæ Mariæ, X); Stegmann/Geymüller, Die Architektur der Renaissance in Toskana, vol. I, München 1909; G. Masi, La ceroplastica in Firenze nei secoli XV-XVI e la famiglia Benintendi, in: Riv. d'Arte, IX, 1916/18, pp. 125-42; Paatz, Kirchen, vol. I, 1936, pp. 62 ff.; W. Paatz, Werden und Wesen der Trecentoarchitektur in Toskana, Burg 1937; L. Heydenreich/H. Siebenhüner, Die Klosterkirche S. Francesco al Bosco im Mugello, in: Flor. Mitt., V, 1937/40, pp. 183-196 u. 387-401; W. Lotz, Michelozzos Umbau der SS. Annunziata in Florenz, in: Flor. Mitt., V, 1937/1940, pp. 402 ff.; L. Heydenreich, Gedanken über Michelozzo di Bartolomeo, in: Fs. Pinder, Leipzig

- 1938, pp. 264 ff.; *M. Wackernagel*, Der Lebensraum des Künstlers in der florentinischen Frührenaissance, Leipzig 1938; *G. Marchini*, La chiesa di S. Anna presso Prato, in: Palladio, II, 1938, p. 215-221; *A. Sabatini*, La Chiesa della SS. Annunziata di Firenze prima della ricostruzione Michelozziana, in: Riv. d'Arte, XXII, 1940 (1941), pp. 229 ff.; *R. Taucci*, La Chiesa e il Convento della SS. Annunziata di Firenze e i loro ampliamenti fino alla metà del secolo XV, Firenze 1942; *G. Marchini*, Giuliano da Sangallo, Firenze 1942; *ders.*, Aggiunte a Michelozzo, in: La Rinascita, VII, 1944, pp. 24 ff.; *S. Lang*, The Programme of the SS. Annunziata in Florence, in: Warb. Journ., XVII, 1954, pp. 288 ff.; Il Santuario di Firenze, Firenze 1957 (mit Beiträgen von *P. Bargellini*, *R. Taucci* und *D. M. Turoldo*); *E. Casalini OSM*, La Basilica Santuario della SS. Annunziata. Guida storico-artistica, Firenze 1957; *H. Saalman*, The Palazzo Comunale in Montepulciano, in: Zs. f. Kgesch., XXVIII, 1965, pp. 1 ff.; *E. Casalini*, Il Chiostro Grande della SS. Annunziata nel rifacimento michelozziano e nella trasformazione del secolo XVI, Firenze 1967; *ders.*, La SS. Annunziata di Firenze — Studi e documenti sulla chiesa e il convento, Firenze 1971; Il luogo teatrale a Firenze, Ausstellungskatalog Firenze 1975 (mit Beiträgen von *A. Biancalani*, *C. Lisi* und *E. Garbero Zorzi*).
- ² "Servì di Maria", seit dem Anfang des 13. Jh. auf dem Monte Senario ansässiger, der Augustinerregel folgender Bettelorden. Vgl. *Eliseo Biffoli*, ms. (um 1585 begonnen), AFS, conv. soppr. 119, Cod. 59, fascicolo 4, fol. 19 r (zit. als *Ms. Biffoli*); *Andreucci*, 1858, p. 29; *Tonini*, 1876, p. 22 f.; *Taucci*, 1942, p. 5.
- ³ *Andreucci*, 1858, pp. 40 u. 214; *Tonini*, 1876, p. 23 u. Doc. XIX u. XX; *Paatz*, Kirchen, p. 63; *Taucci*, 1942, p. 5.
- ⁴ *Richa*, vol. VIII, p. 23; *Davidsohn*, vol. IV, p. 490; *Andreucci*, 1858, p. 32; *Paatz*, Kirchen, p. 63 u. Anm. 13.
- ⁵ Brief Urbans IV. an Chiarissimo Falconieri, publiz. bei *Tonini*, 1876, Doc. XXIII; in Italienisch vgl. *Ms. Biffoli*, fasc. 19, fol. 5v, sowie fasc. 4, fol. 8v; vgl. auch *Zibaldone* des *F. L. Del Migliore*, ms. 17. Jh., BNF (Biblioteca Nazionale di Firenze), Cod. Magliab., Classe XXV, Cod. 417, fol. 97; *Sepoltuario Rosselli*, ms. 17. Jh., ASF, Manoscritti, II, Cod. 625, p. 1271 f.; *Paatz*, Kirchen, p. 63; *Sabatini*, 1940, p. 231; *Taucci*, 1942, p. 5.
- ⁶ *Ms. Biffoli*, fasc. 4, fol. 1v; *Andreucci*, 1858, p. 32; *Tonini*, 1876, p. 29 u. Doc. XXII (voller Wortlaut); *Paatz*, Kirchen, p. 64.
- ⁷ *Soulier*, 1908, pp. 44 u. 49; *Ms. Biffoli*, fasc. 19, fol. 5v (hier: anno 1292); *Gaye*, vol. I, p. 437; *Davidsohn*, p. 491; *Taucci*, 1942, p. 6: Schon 1255 hatte die Stadt Florenz die heutige *via de' Servi* anlegen lassen, ein sicheres Zeichen, dass ihr viel an der Existenz des Konvents gelegen war.
- ⁸ Vgl. Dokumentenanhang I und ASF, Carte Strozzi., III. Serie, Cod. 233, fol. 353; *Ms. Biffoli*, fasc. 19, fol. 5v; vgl. auch *Gaye*, vol. I, p. 437; *Richa*, vol. VIII, p. 30; *Andreucci*, 1858, p. 42; *Tonini*, 1876, p. 31 (nach *P. Giani*, Annales Ord. Servit.; vgl. Anm. 1); *Davidsohn*, p. 491; *Soulier*, 1908, pp. 46 f. u. 49; *Paatz*, Kirchen, p. 64; *Sabatini*, 1940, pp. 330 f.; *Taucci*, 1942, pp. 5, 9 f. u. 18.
- ⁹ *Richa*, vol. VIII, p. 28; *Tonini*, 1876, pp. 29 u. 35 f. (nach *Giani*, 1719, I, ad an. 1254). An anderer Stelle (I, p. 346) beschreibt *Giani* die Kirche von 1280 allerdings als nur 35 m langen Raum.
- ¹⁰ ASF, conv. soppr. 119, Cod. 606, ms. 1317-21, fol. 95r; ebda., Cod. 61, ms. 1348, fol. 51r; *Ms. Biffoli*, fasc. 6, fol. 9v u. 12 r; ebda., fasc. 10, fol. 8v; ebda., fasc. 19, fol. 16r; *Sepolt. Rosselli*, ms. cit. (s. Anm. 5), pp. 1278 u. 1280; *Andreucci*, 1858, p. 60; *Tonini*, 1876, pp. 131, 154, 188 f. u. Doc. LXXXVI; *Milanesi*, 1893-1901, p. 47; *Paatz*, Kirchen, p. 64; *Lotz*, 1937/40, p. 411; *Sabatini*, 1940, pp. 232, 234 f. u. 241; *Taucci*, 1942, pp. 10, 12 (mit Anm. 1) u. 13; *Casalini*, 1967, p. 4 u. Anm. 13; *ders.*, 1971, p. 75.
- ¹¹ *Giani*, 1719, I, p. 346, gibt an, die Querarme hätten sich auf Höhe der heutigen Orgeltribünen befunden. Dass dies zumindest für das Trecento nicht mehr zutrifft, zeigt die noch sichtbare trecenteske Struktur des rechten (äusseren) Nebenchors (*Cappella S. Jacopo*).
- ¹² Nach *Giani*, 1719, loc. cit., haben Grabungen ergeben, dass sich zwei Kapellen im Winkel zwischen Querschiff und Langhaus (heute an dieser Stelle die Kapellen *S. Sano* und *S. Barbara*) befanden. Zu weiteren Kapellen bzw. Altären vgl. die in Anm. 10 zitierte Literatur.
- ¹³ Kapellen der Macinghi, Cresci und Del Palagio. Vgl. *Ms. Biffoli*, fasc. 4, fol. 22v; ebda., fasc. 10, fol. 22r; *Sepolt. Rosselli*, ms. cit. (s. Anm. 5), pp. 1280 f.; *Manni*, vol. IV, p. 130; *Tonini*, 1876, pp. 218 ff., 222 u. 224; *Paatz*, Kirchen, p. 160 und Anm. 240; *Sabatini*, 1940, p. 235, Anm. 2; *Taucci*, 1942, pp. 12, 16 u. 17; *Casalini*, 1971, p. 75.
- ¹⁴ Breite der Fenster: 1,36 m, Höhe: mindestens 2,70 m, nach *Casalini* 3,13 m. Rundbogig, mit schräger Leibung und schmalem Kämpfergesims. Die Fenster befinden sich nicht genau in den Achsen der heutigen Langhauskapellen. Vgl. *Sabatini*, 1940, p. 231 (mit Abb.); *Taucci*, 1942, p. 7; *Casalini*, 1967, p. 4 u. Anm. 13 (mit Abb.) sowie p. 13, Anm. 44; Il luogo teatrale..., 1975, p. 55.
- ¹⁵ *Ademollo*, 1845, vol. I, p. 5.
- ¹⁶ *Andreucci*, 1858, p. 43; *Soulier*, 1908, p. 49; *Sabatini*, 1940, p. 243; *Taucci*, 1942, pp. 17 f.
- ¹⁷ Dokumente: ASF, conv. soppr. 119, Cod. 841, fol. 28r-29v, teilw. publiz. bei *Taucci*, 1942, p. 18, Anm. 1; *Sabatini*, 1940, p. 240, Anm. 6; ASF, conv. soppr. 119, Cod. 683, fol. 106v-108r; *Ms. Biffoli*, fasc. 3, fol. 1v; ebda., fasc. 8, fol. 2v u. 17v; ebda., fasc. 10, fol. 4r u. 33v, teilw. publiz. bei *Lotz*, 1937/40, pp. 420 f. (die bei *Lotz* angegebenen Faszikelnummern stimmen nicht mehr mit den heutigen überein); ASF, conv. soppr. 119, Cod. 58 (zitiert als *Ms. Tozzi*), fol. 189, publiz. bei *Lotz*, loc. cit.
- ¹⁸ Vgl. Dokumentenanhang II; vgl. *Sabatini*, 1940, p. 240 (nach *Giani*). Dass wirklich der Bau einer neuen Kirche oder wenigstens einer neuen Choranlage geplant war, kann nicht bezweifelt werden,

vgl. ASF, conv. soppr. 119, Cod. 841, fol. 28r: ...*designando ecclesiam quam debemus fabricare*. Tonini und Paatz legten sich in dieser Frage nicht fest, letzterer (p. 65) wies mit Recht darauf hin, dass Teile des in Frage kommenden Baus ja schon um 1340/64 bestanden haben müssen. *Taucci*, 1942, pp. 18 ff., glaubte, es sei damals das linke Seitenschiff errichtet worden, das rechte teilweise. *Taucci* und *Casalini* vertreten die Ansicht, der Umbau habe sich in erster Linie auf den Chorbereich erstreckt. So auch *Carlo di Tommaso Strozzi* (= Dokumentenanhang II), der auch den Bau der Kapellen im Langhaus irrtümlich in die Zeit um 1384 verlegt. Unrichtig auch die These *Biancalanis* (in: *Il luogo teatrale...*, 1975, p. 55), das Querschiff mit den beiden Stirnwandkapellen sei erst 1388 erbaut worden; vgl. Anm. 10 u. 11.

¹⁹ Vgl. hierzu *Sabatini*, 1940, pp. 232 f.

²⁰ Vgl. S. Maria del Fiore (die ersten zwei Joche, 1357-64), Orsanmichele, S. Maria Novella (Chiostro Verde), das Oratorium der Misericordia (Bigallo), S. Carlo dei Lombardi, alle in Florenz, sowie die Certosa di Galluzzo und S. Antonio di Vienna in Pistoia.

²¹ *Sabatini*, 1940, pp. 232 ff.; *Biancalani*, 1975, p. 55.

²² Beispiel: S. Caterina in Pisa.

²³ Das von *Biffoli* zitierte (ms. cit., fasc. 8, fol. 2v) *libro del opera segnato T* ist zwar nicht erhalten, doch dürfte es keine nennenswerten Aufschlüsse gegeben haben, sonst hätte der sehr ausführliche Kopist wohl nicht versäumt, es zu transkribieren. Irrelevant ist auch das von *Tonini* zitierte *Libro di Fabbrica*: Es enthält keine die Kirche betreffenden Notizen.

²⁴ ASF, conv. soppr. 119, Cod. 683, fol. 109-111; ebda., Cod. 684, fol. 16v-110v. Die die Gesamtsumme ergebenden Eintragungen befinden sich an folgenden Stellen: Cod. 683, fol. 110r; Cod. 684, fol. 16v, 17v, 19v, 20r, 21r, 22v, 25r, 25v, 26v, 28v, 29v, 30r, 32r, 34r, 34v, 49v, 53v, 54v, 56r, 57r, 58r, 59v, 60v, 61v, 63v, 66r, 69v, 70r, 71r, 72r, 73r, 74v, 75r, 76r, 78v, 80r, 81r, 81v, 83v, 85v, 87r, 90r, 91r, 93r, 94r, 95v, 96r, 97r, 97v, 100v, 101v, 102v, 103v, 110v (letzte Eintragung im April 1394).

²⁵ *Lotz*, 1937/40, pp. 412 f., glaubte, die Oktogonalpfeiler seien im Trecento als Kapellentrennpfeiler angelegt worden. Die Pfeiler besitzen aber eine dem Langhaus abgekehrte bearbeitete Seite! *Howard Saalman* äusserte sogar die Ansicht, Michelozzo könne der Autor der Oktogonalpfeiler gewesen sein.

²⁶ Auch in den rechten (östlichen) Kapellen sind die Oktogonalpfeiler, z. T. verkleidet, erhalten. Die *Rustici-Vedute* zeigt bereits einen Rundbau mit Kuppel und halbrunden Exedren, freilich kleiner als der später ausgeführte. *Casalini*, der hierin einen Polygonalchor erkennen will, datiert die Zeichnung irrtümlich um 1425, indem er darauf hinweist, dass die von *Rustici* gestiftete vierte rechte Seitenkapelle noch fehle. Bei dieser kann es sich aber ebensogut um einen Wandaltar gehandelt haben. Das für ihn vom Konvent hergerichtete Grab befand sich jedenfalls nicht im Innern einer Kapelle, sondern seitlich rechts im Schiff. Im Verlauf einer Neuordnung der Grabplätze erhielt es 1506 seinen neuen Ort vor der rechten Orgel (*Rustici* selbst wurde allerdings in S. Lorenzo beigesetzt). Die offensichtlich nachträgliche Einzeichnung von Antiporto und Puccikapelle sichert zwar eine Entstehung der *Vedute* vor 1452, eine Datierung um 1425 ist aber im Hinblick auf andere im Kodex abgebildete Kirchen (S. Maria degli Angeli) nicht haltbar.

²⁷ *Vespasiano da Bisticci*, ed. 1951, pp. 7 ff.

²⁸ Ebda., p. 11.

²⁹ *Series Priorum...*, ed. 1905, pp. 34 ff.; *Casalini*, 1967, p. 3.

³⁰ *Casalini*, 1967, p. 3, irrt, wenn er die Rückkehr der Konventualen als auslösenden Faktor bezeichnet. Ebenso war das bauliche Engagement des Piero de' Medici wohl enger an die Reformbestrebungen Eugens IV. gekettet als an alte Beziehungen zu den Konventualen.

³¹ ASF, conv. soppr. 119, Cod. 688, fol. 92v, 93r, 93v, 95r und 95v: Erneuerung des Fussbodens 1442 mit *mezzane* (Backsteinkacheln). *Tonini*, 1876, p. 81, irrt, wenn er schreibt, dies sei erst 1501 erfolgt. Zu einer abermaligen Erneuerung 1506 vgl. *Ms. Biffoli*, fasc. 19, fol. 11r.

³² ASF, conv. soppr. 119, Cod. 48, fol. 54v; ebda., Cod. 688, fol. 31v.

³³ Dokument: ASF, conv. soppr. 119, Cod. 688, fol. 136v, publiz. bei *Stegmann/Geymüller*, 1909, vol. I, Michelozzo, p. 10; *Lotz*, 1937/40, p. 421; *C. v. Fabriczy*, 1904, pp. 82 ff.; *Teubner*, Diss. 1975 (s. Anm.*) pp. 218-27.

³⁴ Die Zahlungen für den Bau der Tribuna setzen sofort ein: ASF, conv. soppr., 119, Cod. 688, fol. 137r u. ff.

³⁵ Ebda., fol. 42v, 43r, 43v, 44r; *Ms. Biffoli*, fasc. 10, fol. 4r: *Cosimo de Medici presta 300 fiorini per la fabrica l'anno 1445*.

³⁶ *Ceppo della fabbrica*, erste Erwähnung am 10. März 1445, vgl. ASF, conv. soppr. 119, Cod. 688, fol. 41r; ebda., Cod. 842, fol. 2 f.

³⁷ Es waren die Familien Pucci, Borromei, Rinieri, Portinari, De Rabatta und Del Giocondo; vgl. ebda., Cod. 688, fol. 40r, 40v, 42v, 44v, 50r; ebda., Cod. 842, fol. 1-3.

³⁸ ASF, conv. soppr. 119, Cod. 688, fol. 41r; ebda., Cod. 842, fol. 2 u. 16; *Taucci*, 1942, p. 20 u. Anm. 4; *ders.*, Di un lavoro sconosciuto di Filippo Brunelleschi, in: *Rassegna del Comune di Firenze*, 1936-XV, pp. 157-60: Bereits 1439 wurde an einer neuen Sakristei gebaut. In dem ausführenden Meister *maestro Filippo* sieht T. irrtümlich Filippo Brunelleschi. Vgl. hierzu auch *Teubner*, 1975 (s. Anm.*), pp. 218 ff.

³⁹ Vgl. Dokumentenanhang III (Fundamentierung); vgl. ASF, conv. soppr. 119, Cod. 688, fol. 44v; ebda., Cod. 689, fol. 35 u. 176 sowie 92v u. 112r; ebda., Cod. 842, fol. 2; ASF, *Carte Strozzi*, III, Serie, Cod. 233, fol. 353: Atrium irrtümlich 1490 datiert; *Ms. Biffoli*, fasc. 1, fol. 6v (Kostenaufstel-

lung und detaillierte Beschreibung der Mauerarbeiten am Atrium, von Heydenreich und Lotz irrtümlich auf die Kapellen des Langhauses bezogen; durch diese Verwechslung entstand Heydenreichs These von einer Pilasterordnung in SS. Annunziata!); ebda., fasc. 19, fol. 7v (Atrium hier 1450 datiert; Gesamtkosten des Atriums: Säulen und Bauskulptur 800 lire 17 soldi, Eisenbewehrung 626 lire 14 soldi, Lohn der *maestri di murare* 1191 lire 15 soldi); *Taucci*, 1942, p. 21: Existenz eines älteren Atriums schon seit 1320. Nach dem Wortlaut des zitierten Dokuments kann es sich hierbei auch um eine Loggia gehandelt haben.

⁴⁰ Vgl. Dokumentenanhang IV.

⁴¹ *Casalini*, 1967, p. 5, Anm. 18.

⁴² Vgl. Anm. 37 und 38.

⁴³ Vgl. Dokumentenanhang V: Der Florentiner Erzbischof, S. Antonino Pierozzi, fällt zu dieser Streitfrage 1455 einen Schiedsspruch. Zu Zahlungen des Gonzaga vgl. ASF, Carte Strozzi., III. Serie, Cod. 233, fol. 353; *L. Heydenreich*, Die Tribuna der SS. Annunziata in Florenz, in: *Flor. Mitt.*, III, 1930, p. 274.

⁴⁴ *Casalini*, 1967, pp. 5 f., sowie 1971, p. 27, hat die betreffenden Passagen aus dem *Campione nero* des Konventsarchivs publiziert. Dieser wichtige Kodex aus dem 15. Jh. wurde mir unter Hinweis auf eine bevorstehende Publikation *Casalini*s nicht zugänglich gemacht. Vgl. auch ASF, conv. soppr. 119, Cod. 689, fol. 100 u. 176v; ebda., Cod. 196, fol. 2v, publiziert bei *Heydenreich*, 1930 (s. Anm. 43), p. 284; *Ms. Biffoli*, fasc. 1, fol. 2v; ebda., fasc. 3, fol. 1r; ebda., fasc. 12, fol. 1v; *Tonini*, 1876, Doc. XXVI; *Lotz*, 1937/40, pp. 408 ff. u. 421. Während *Biffoli* von einer Fundamentierung der Seitenkapellen spricht, ist nach dem Wortlaut der Originaldokumente die Existenz früherer Seitenschiffe nicht eindeutig auszuschliessen. Eine definitive Antwort könnte nur eine Untersuchung des Mauerwerks liefern.

⁴⁵ In diesem Fall hätte der Kreuzgang vorher die Form eines Quadrats gehabt. Zudem böte sich hier ein plausibler Anlass zum bald darauf erfolgten Neubau des Kreuzgangs.

⁴⁶ Die Existenz eines linken Seitenschiffs wird von *Sabatini*, 1940, und *Biancalani*, 1975, p. 55, angenommen. Es gibt zwei Indizien, die für eine solche These sprechen: die mutmassliche Existenz der *Cappella S. Sano* (vgl. Anm. 12), die in einen früheren Kreuzgang eingeschnitten hätte, sowie die geringe Tiefe der linken Seitenkapellen. Obwohl die alten Schiffsarkaden sehr flach sind, musste den Schildbögen in der Querrichtung eine übermässige Stelzung gegeben werden, damit dieselbe Stichhöhe erreicht wurde. Eine durch die Breite des alten Seitenschiffs vorgegebene Kapellentiefe ist die einzige plausible Erklärung für eine architektonisch unglückliche Lösung.

⁴⁷ Dies sicherlich nicht erst seit dem 15. Jh., wie *Tonini*, 1876, pp. 37 ff., behauptet. Das korrespondierende Wandstück zum Langhaus ist erheblich kürzer als eine Arkadeneinheit. Hier befand sich ein kurzes Wandstück, das Platz für Kanzel und Orgeltribüne bot; vgl. die Rekonstruktion von *C. Lisi* in: *Il luogo teatrale...*, 1975, p. 56.

⁴⁸ Die hinter dem Annunziata-Tabernakel gelegene Kapelle des Piero de' Medici wurde schon 1461 umgebaut, wobei das Fenster geschlossen wurde; vgl. *Casalini*, 1967, p. 10 (mit Abb.).

⁴⁹ Vgl. Abschnitt V.

⁵⁰ Vgl. Dokumentenanhang VI.

⁵¹ *Ms. Biffoli*, fasc. 1, fol. 5r u. 7r; *Casalini*, 1971, p. 27 (nach dem *Campione nero*).

⁵² Vgl. Anm. 48; vgl. weiter *Casalini*, 1971, pp. 27 ff.; *Heydenreich*, 1930 (s. Anm. 43), p. 270. Urkunden über die Konstruktion des Dachstuhls 1453: ASF, conv. soppr. 119, Cod. 689, fol. 157v, 161r, 163v, 164v; *Sepolt. Rosselli*, ms. cit. (s. Anm. 5), pp. 1275 f.; *Tonini*, 1876, p. 82 u. Doc. XLIX. Zum Annunziata-Tabernakel verweise ich auf die umfangreiche Spezialliteratur.

⁵³ *Ms. Biffoli*, fasc. 6, fol. 40v; ebda., fasc. 10, fol. 22r; *Sepolt. Rosselli*, ms. cit. (s. Anm. 5), p. 1276 (Wortlaut der Grabinschrift von 1452); *Tonini*, 1876, pp. 103 f. (Übernahme der Kapelle schon 1451).

⁵⁴ *Ms. Biffoli*, fasc. 6, fol. 39v; ebda., fasc. 10, fol. 6v; *Sepolt. Rosselli*, ms. cit. (s. Anm. 53): Familie Corbizzi; *Tonini*, 1876, p. 109 u. Doc. LIX.

⁵⁵ *Ms. Biffoli*, fasc. 6, fol. 22r; *Sepolt. Rosselli*, ms. cit. (s. Anm. 53): Die Kapelle gehörte ehemals einer Familie Redditi; *Tonini*, 1876, pp. 114 ff.: schon 1450 an die Familie Galli, 1451 mit 100 Fiorini dotiert.

⁵⁶ *Tonini*, 1876, p. 118, hier mit der geplanten Kapelle in der Tribuna verwechselt. T. hält irrtümlich das Wappen im Gewölbescheitel für jünger, weil es nicht das alte Familienwappen sei. Es war jedoch schon damals auch in dieser Form gebräuchlich (vgl. BNF, Magliab., Cl. XXVI, Cod. 171, fol. 32) und dürfte derselben Zeit entstammen wie das Wappen am Oktagonalfleiler.

⁵⁷ Vgl. Dokumentenanhang VII und Anm. 12; vgl. *Ms. Biffoli*, fasc. 6, fol. 33r, publiziert bei *Tonini*, 1876, Doc. LXIII; *Ms. Tozzi* (s. Anm. 17), fol. 227, publiziert bei *Lotz*, 1937/40, Dok. H.; *Sepolt. Rosselli*, ms. cit. (s. Anm. 5), p. 1277 (Inschrift von 1450 in der Grabplatte); *Zibaldone Del Migliore*, ms. cit. (s. Anm. 5), Cod. 413, fol. 101; *Tonini*, 1876, p. 121 (Grabmal ehemals mit Inschrift von 1453).

⁵⁸ Vgl. Anm. 12 (wenn wir den Berichten des Chronisten *Giani* glauben dürfen, die sich schon einmal als Fehlerquelle herausgestellt haben). In ihrem Mauerbestand ist die älteste Kapelle wohl kaum mit der heutigen identisch.

⁵⁹ Vgl. Dokumentenanhang VIII. Reste dieser Fresken sind am rechten Kapellenfleiler gefunden worden (Mitteilung *Casalini*s).

⁶⁰ Vgl. Dokumentenanhang IX.

- ⁶¹ Vgl. ebda.; *Ms. Biffoli*, fasc. 3, fol. 1r; *Tonini*, 1876, pp. 197 ff. u. Doc. LXXIX u. LXXX; *Lotz*, 1937/40, p. 410 u. Dok. K; *Heydenreich*, 1930 (s. Anm. 43), p. 272 u. Dok. IV (nach *Biffoli*).
- ⁶² Lage und Aussehen nicht endgültig gesichert; vgl. Anm. 26; vgl. weiter *Casalini*, 1971, pp. 11-14.
- ⁶³ ASF, conv. soppr. 119, Cod. 48, fol. 80v; *Ms. Biffoli*, fasc. 6, fol. 2v, publiziert bei *Tonini*, 1876, Doc. LXXXIV; *Tonini*, 1876, pp. 216 ff.
- ⁶⁴ Vgl. Anm. 38. Das Patronat der Sakristei erhielt die Parte Guelfa, die hier ihre Dokumente aufbewahrte.
- ⁶⁵ Vgl. Dokumentenanhang X; vgl. weiter ASF, conv. soppr. 119, Cod. 48, fol. 80r; ebda., Cod. 689, fol. 208r; *Ms. Biffoli*, fasc. 2, fol. 7v (Tabernakel 1453); ebda., fasc. 6, fol. 33v; *Ms. Tozzi* (s. Anm. 17), fol. 227, publiziert bei *Lotz*, 1937/40, Dok. M; *Tonini*, 1876, pp. 209 ff. u. Doc. LXXXII (nach *Biffoli*); *Heydenreich*, 1930 (s. Anm. 43), p. 272.
- ⁶⁶ Vgl. Dokumentenanhang V und XI; vgl. weiter *Ms. Biffoli*, fasc. 6, fol. 48v-49r; ebda., fasc. 19, fol. 5v-7r; *Zibaldone Del Migliore*, ms. cit. (s. Anm. 5), Cod. 413, fol. 104; *F. L. Del Migliore*, Firenze Città nobilissima illustrata, Firenze 1684, pp. 265 ff.; *Richa*, pp. 26 ff. u. 29; *Tonini*, 1876, pp. 18 ff. u. Doc. LXXVIII, sowie p. 191. Die Eingangspfeiler des Quattrocento sind unter den heutigen noch erkennbar.
- ⁶⁷ Die Kapelle war ebenso wie ihr Vorjoch — das eigentliche Querschiff — gewölbt. Während in der Kapelle das Gewölbe durch die spätere Stuckierung verschliffen ist, sind in den Ecken des Vorjochs noch einfache Kämpferkonsolen erhalten, die das Kreuzgewölbe trugen. Die heute noch unversehrten Eingangspilaster der *Capp. Villani* (Abb. 7) tragen einen Rundbogen, in dessen Scheitel sich das Familienwappen befindet. Die originalen Eingangspfeiler zum Querschiff sind zwar unter den barocken Pfeilern verborgen, Basen und Kämpfer sind aber zu erkennen. Dokumente: ASF, conv. soppr. 119, Cod. 61, fol. 19v, 45r u. 49v; *Ms. Biffoli*, fasc. 1, fol. 1v; ebda., fasc. 3, fol. 1r (Anfertigung eines Okulus 1447); ebda., fasc. 6, fol. 34r; *Ms. Tozzi*, ms. cit. (s. Anm. 17), fol. 72 u. 227; *Sepolt. Rosselli*, ms. cit. (s. Anm. 5), p. 1277; *Andreucci*, 1858, p. 60 (Patronat ehemals der Familie Stoldi); *Tonini*, 1876, pp. 131 ff. u. Doc. LXVI (nach *Biffoli*); *Casalini*, 1971, p. 75.
- ⁶⁸ Vgl. Anm. 46.
- ⁶⁹ *Sabatini*, 1940, p. 242, Anm. 2, berichtet, dass nach einer von ihm vorgenommenen Sondierung die Pfeiler auf der Innenseite freilagen. Das Wappen der Familie De Rabatta (vgl. Anm. 56) befindet sich, vom barocken Pfeiler halb verdeckt, noch heute an den Oktogonalpfeilern (s. Abb. 1 und 4). *Sabatini's* Beobachtung war demnach richtig.
- ⁷⁰ Vgl. Anm. 39. Schon *Lotz*, 1937/40, pp. 403 ff., hat *Heydenreich's* These widersprochen. Aber er missdeutete die Quelle (*Biffoli*), indem er die *pilastregli* in der Kirche (statt im Atrium) ansiedelte.
- ⁷¹ So auch in der Badia Fiesolana und — vor dem barocken Umbau — in S. Maria Maddalena dei Pazzi, den beiden typologisch nächsten Bauten. *Casalini*, 1967, pp. 5 f., irrt wohl, wenn er vom Einsetzen neuer Obergadenfenster durch Michelozzo berichtet; dies geschah erst nach 1480.
- ⁷² *Casalini*, 1967, p. 5; *ders.*, 1971, p. 52.
- ⁷³ In der Aufzählung der 1480/81 durch Zanobi d'Antonio ausgeführten Mauerarbeiten (vgl. Dokumentenanhang XX) ist die Stärke der damals neu aufgeführten Erhöhungsmauern angegeben: *braccia* 1 1/3, also knapp 78 cm. Dies dürfte etwa der alten Mauerstärke bis hinab zur Arkadenzone entsprechen haben, denn es ist kein Mauerabsatz erkennbar. Vgl. auch ASF, conv. soppr. 119, Cod. 197, fol. 117; ebda., Cod. 49, fol. 23v.
- ⁷⁴ Auch das nachträglich überwölbte Mittelschiff der Collegiata von S. Gimignano hat keine Strebpfeiler. Es ist aber nur knapp 7 Meter breit, also kaum halb so breit wie SS. Annunziata.
- ⁷⁵ Schliesslich mussten bis zu "vorbildlichen" Bauleistungen wie S. Andrea in Mantua und der *Sala grande* in der Villa Poggio a Caiano noch dreissig Jahre und mehr verstreichen. Wie es aber um 1447 mit der Empirie bestellt war, zeigt der Vergleich der Mauerstärke von SS. Annunziata mit derjenigen etwa gleichzeitiger Wölbbauten. Gegenüber dem Mauerwerk sehr viel schmälerer Kirchen wie der Badia Fiesolana wirkt der Unterbau der SS. Annunziata geradezu zierlich; er wird in der Stärke der Hauptmauern und Kapellenwände von der etwa gleichbreiten Kirche S. Andrea in Mantua sogar um ein Vielfaches übertroffen. Die Hauptkirche von La Verna ist bei einer Breite von 9,50 m innen und aussen durch Lisenen abgesichert, ebenso die Kirche von Monteoliveto Maggiore. Lisenen besitzen auch die Franziskanerkirchen Bosco ai Frati/Mugello, S. Girolamo/Volterra und Giaccherino/Pistoia, die kaum die halbe Breite von SS. Annunziata erreichen. Es zeigt sich, dass eine Einwölbung der Servitenkirche unter den gegebenen Umständen eine aufsehenerregende technische Leistung gewesen wäre.
- ⁷⁶ Im *Campione nero* (s. Anm. 44) befinden sich nach Auskunft *Casalini's* keine weiteren Notizen über die *volte* als die bereits von ihm publizierten. Ich habe die betreffenden Belege im Dokumentenanhang XII zusammengestellt.
- ⁷⁷ Vgl. Dokumentenanhang XII, Nr. 1.
- ⁷⁸ Ebda., Nr. 2.
- ⁷⁹ Ebda., Nr. 3.
- ⁸⁰ Ebda., Nr. 4; ergibt Identität des Ortes mit Nr. 2.
- ⁸¹ Ebda., Nr. 5.
- ⁸² Ebda., Nr. 9.
- ⁸³ Der hölzerne Laufsteg im neuen Dachstuhl von 1481 kostete immerhin 20 Lire (s. Dokumentenanhang XX).

- ⁸⁴ Vgl. Dokumentenanhang XII, Nr. 6.
- ⁸⁵ Ebda., Nr. 7.
- ⁸⁶ Ebda., Nr. 8.
- ⁸⁷ ASF, conv. soppr. 119, Cod. 841, fol. 29; *Taucci*, 1942, p. 16; *Casalini*, 1971, p. 52. Dies ist die einzige urkundlich gesicherte Arbeit, die Antonio Pucci innerhalb der Kirche ausgeführt hat.
- ⁸⁸ *Ms. Biffoli*, fasc. 3, fol. 1r; *Andreucci*, 1858, pp. 86 f., siedelt die *palchi* längs den Seitenwänden an. Diese Lage erhielten sie aber erst um 1480. Vgl. auch *Warburg*, 1901, Anhang pp. 29 ff.; *Masi*, 1916/1918, p. 125; *Paatz*, Kirchen, pp. 121 f.
- ⁸⁹ *Zibaldone Del Migliore*, ms. cit. (s. Anm. 5), Cod. 398, fol. 206 ff.: *Stima* der Parte Guelfa, kopiert aus einem *Libro di Casa Tempi*, Anfang 16. Jh.
- ⁹⁰ Die erste Nachricht von der Fertigung eines Reiterstandbildes durch einen Maestro Filippo di Giovanni stammt aus dem Jahr 1442: ASF, conv. soppr. 119, Cod. 688, fol. 101r.
- ⁹¹ Vgl. Dokumentenanhang XIII; *Warburg*, loc. cit. (s. Anm. 88).
- ⁹² Die Pfeiler allein sollen eine Höhe von 11m (Mitteilung *Casalini's*) erreicht haben. Dies lässt vermuten, dass schon Michelozzo eine Erhöhung des Schiffs geplant hatte (vgl. Anm. 109).
- ⁹³ *Ms. Biffoli*, fasc. 6, fol. 35v; ebda., fasc. 19, fol. 13r; *Heydenreich*, 1930 (s. Anm. 43), Dok. VII.
- ⁹⁴ Die Familien Dell'Antella und Giacomini Tebalducci.
- ⁹⁵ Vgl. Dokumentenanhang V.
- ⁹⁶ In diesem Zusammenhang ist es unbedeutend, ob die Seitenschiffe, wie geplant, ausgeführt worden sind. Die ursprüngliche Bestimmung der Oktagonalf Pfeiler darf als geklärt vorausgesetzt werden.
- ⁹⁷ Die Zisterzienserkirche von Silvanès; vgl. *L. Schüvemberg*, Die kirchliche Baukunst in Frankreich zwischen 1270 und 1380, Berlin 1934, p. 92.
- ⁹⁸ Carcassonne, St.-Michel und St.-Vincent; die Kathedralen von Foix und Albi; Avignon, Franziskaner- und Karmeliterkirche; Port-Ste.-Marie, Pfarrkirche; Gerona, Kathedrale; Toledo, S. Juan de los Reyes.
- ⁹⁹ *E. Arslan* im Vorwort zu: *Fraccaro de Longhi*, L'architettura delle chiese cistercensi italiane, Milano 1958, p. 5. Beispiele: Gubbio, Dom und S. Pietro; Bergamo, S. Agostino, S. Maria Maddalena und S. Maria delle Grazie; Gravedona, S. Maria delle Grazie; Gera Lario, S. Vincenzo; Berzo inferiore, S. Lorenzo.
- ¹⁰⁰ Zuerst Mitte des 12. Jh. in Angers, St.-Maurice; in Italien, abgeleitet vom Typus S. Francesco in Assisi: S. Francesco in Gualdo Tadino, 1293.
- ¹⁰¹ Der Bau der Kapellen zog sich bis zum Ende des 15. Jh. hin; vgl. *F. Forlati*, Il Duomo di Vicenza – l'architettura della fabbrica, Vicenza 1956, pp. 71 ff.
- ¹⁰² Die Gestalt der älteren Kirche ist durch einen Grundriss überliefert; vgl. *A. M. Romanini*, L'architettura gotica in Lombardia, Milano 1964, vol. I, p. 269, und vol. II, Tav. 122a.
- ¹⁰³ *Heydenreich*, 1938, pp. 264 ff.; schon *Lotz*, 1937/40, p. 415, hat Unzulänglichkeiten in dieser Beurteilung hervorgehoben. Zu der Existenz eines früheren Atriums vgl. Anm. 39 und *Taucci*, 1942, p. 21.
- ¹⁰⁴ Es gibt m. W. zur SS. Annunziata in der Toskana keinen vergleichbaren Parallelfall. Vgl. aber die Votivkirche S. Maria delle Grazie (um 1400) bei Mantua, deren Innenraum noch heute von den (freilich erheblich jüngeren) Anbringungsrichtungen für die Votivgaben geprägt wird.
- ¹⁰⁵ Dies musste keine Herabsetzung des Architekten oder seiner Leistung beinhalten. Michelozzo wurde gleichwohl bezüglich seiner Tätigkeit in SS. Annunziata von einigen seiner Zeitgenossen kritisiert. Die Kritiken betrafen aber nicht das Langhaus, sondern die Tribuna. Vgl. dazu *Gaye*, vol. I, pp. 225-242, und *Braghirolli*, 1879, pp. 259-79.
- ¹⁰⁶ Zu diesem Streit vgl. den Briefverkehr zwischen Giovanni Aldobrandini und Lodovico Gonzaga von 1470, publiziert von *Gaye*, Vol. I, pp. 229 ff.; vgl. *Braghirolli*, 1869, p. 14; *ders.*, 1879, pp. 262 ff. u. 272; *Lang*, 1954, pp. 288 ff.
- ¹⁰⁷ Vgl. Dokumentenanhang XIV.
- ¹⁰⁸ Vgl. Dokumentenanhang XII, Nr. 7: *palchetti* und Podeste.
- ¹⁰⁹ *Ms. Biffoli*, fasc. 19, fol. 11r, publiziert bei *Lotz*, 1937/40, Dok. O. Hier könnte der falsche Eindruck entstehen, als sei die Erhöhung des Langhauses bereits 1444 begonnen worden. Sie war damals aber wohl schon ins Auge gefasst worden (s. Anm. 92).
- ¹¹⁰ Vgl. Dokumentenanhang XV, Nr. 2, und XVII, Nr. 4 u. 5.
- ¹¹¹ Vgl. Dokumentenanhang XVI.
- ¹¹² Vgl. Dokumentenanhang XV.
- ¹¹³ Vgl. Dokumentenanhang XVII.
- ¹¹⁴ Vgl. Dokumentenanhang XVIII.
- ¹¹⁵ Vgl. Dokumentenanhang XIX; eine erste Zahlung erging schon am 8. April 1480.
- ¹¹⁶ Vgl. Dokumentenanhang XX, teilweise kopiert von *Biffoli*, fasc. 8, fol. 15 v; ebda., fasc. 10, fol. 18r.
- ¹¹⁷ ASF, conv. soppr. 119, Cod. 197, fol. 117. Nicht in den Dokumentenanhang aufgenommen, weil sein Inhalt in Dok. XX in ausführlicherer Form wiederholt wird.
- ¹¹⁸ Dies geht aus demselben Dokument hervor: Höhe des verputzten Mauerwerks *braccia 9 e 3/4*.
- ¹¹⁹ Um 1480/82 scheint ein neuer, höherliegender Okulus geöffnet worden zu sein. Dieser ist auch auf dem Verkündigungsbild des Ridolfo Ghirlandaio (Pal. Vecchio; *Sabatini*, 1940, p. 241 Abb.) zu erkennen, desgleichen in einer Zeichnung des 17. Jh., publiziert bei *Lang*, 1954, Pl. 44 b.
- ¹²⁰ Es könnte sich hierbei um das grosse rechteckige Fassadenfenster handeln, das die Zeichnung im *Cod. Rustici* zeigt (Abb. 3).

- ¹²¹ Aus den angegebenen Massen des Füllmauerwerks hat *Casalini* die Fensterhöhe von 3,13 m und eine Breite von 1,36 m errechnet.
- ¹²² Vermutlich zwei zum Langhaus hin gelegene Fenster, die durch dessen Erhöhung ihren Zweck verloren hatten.
- ¹²³ Vgl. Dokumentenanhang XXI. Die Anfertigung dieses Modells ist keine Neuigkeit für die Kunstgeschichte. Schon *C. v. Fabriczy* hat die Nachricht veröffentlicht, ohne daraus die richtigen Schlüsse gezogen zu haben, vgl. *C. v. Fabriczy*, Giuliano da Sangallo – Chronologischer Prospekt der Lebensdaten und Werke, in: Jb. preuss. Kunstslgn., XXIII, 1902, Beiheft. *Casalini*, 1971, p. 52, und 1967, pp. 13 f., erwähnt das Modell, missdeutet es aber, indem er den Eingriff des Giuliano auf Entwürfe für *palchetti* beschränkt wissen will. Von solchen wissen wir aber erst um 1482/83. Vgl. *Ms. Biffoli*, fasc. 19, fol. 11v.
- ¹²⁴ Allerdings war Giuliano da Sangallo auch in Fragen der Bezahlung beteiligt; vgl. die für Giuliano da Maiano entgegengenommene Zahlung vom 12. August 1480 (Dokumentenanhang XIX, Nr. 4).
- ¹²⁵ Dass die ersten Fensterrahmen bereits am 23. Juli 1480 bezahlt worden sind, ändert nichts an dieser Tatsache. Die Tätigkeit Giulianos begann wohl nicht erst mit der Ablieferung des Modells.
- ¹²⁶ Vgl. Dokumentenanhang XXII. Die Steinmetzen waren: Sandro und Bartolomeo di Salvestro aus Fiesole, Antonio di Vanni sowie Matteo und Antonio di Sandro aus Settignano.
- ¹²⁷ Vgl. S. Bernardino bei Urbino, S. Francesco al Monte und die Sakristei von S. Spirito in Florenz.
- ¹²⁸ Vgl. Dokumentenanhang XXII, Nr. 2; bei einer Rahmenlänge von 17 *braccia* (9,93 m) kommt man auf eine Mindesthöhe von über 3 m.
- ¹²⁹ Vgl. Dokumentenanhang XXII, Nr. 7-9; es ist nicht sicher, ob hier die Obergadenfenster gemeint sind.
- ¹³⁰ Vgl. Dokumentenanhang XXII, Nr. 10-12.
- ¹³¹ Vgl. Dokumentenanhang XXIII.
- ¹³² Vgl. Dokumentenanhang XXIV.
- ¹³³ Vgl. Dokumentenanhang XXV; vgl. auch ASF, conv. soppr. 119, Cod. 197, fol. 108, 121 u. 143; ebda., Cod. 246, fol. 121v, 145r u. 181r. Ausführende Zimmerleute: Francesco di Michele Casini und Ugolino d'Arrigo di Guglielmo.
- ¹³⁴ Vgl. Dokumentenanhang XXV, Nr. 5; die Annahme scheint sich zu bestätigen, wenn man das 1482 angefertigte Gesims der Fassadenwand berücksichtigt, das 23 *braccia* in der Länge mass, gegenüber 24 *braccia* der Wandbreite; vgl. Dokumentenanhang XXVI, Nr. 3.
- ¹³⁵ Vgl. Dokumentenanhang XXV, Nr. 5; vgl. auch Dok. XX.
- ¹³⁶ Vgl. Dokumentenanhang XXVI.
- ¹³⁷ Vgl. *A. d'Ancona*, *Origini del teatro italiano*, Torino 1891, vol. I, pp. 246-50; vgl. auch die Rekonstruktion *Lisis* in: *Il luogo teatrale...*, 1975, p. 56.
- ¹³⁸ Vgl. Dokumentenanhang XXV, Nr. 5 und XXVII.
- ¹³⁹ Vgl. Dokumentenanhang XXVII; vgl. auch *Warburg*, loc. cit. (s. Anm. 88).
- ¹⁴⁰ Vgl. Dokumentenanhang XXVII, Nr. 7 und 9.
- ¹⁴¹ Die SS. Annunziata wird hier im Gegensatz zur Badia Fiesolana als reiner Kapellensaal und nicht als kreuzförmige Anlage definiert. Was dem Besucher von SS. Annunziata seit der Anbringung der barocken Pilasterordnung unmittelbar einleuchtet, die Degradierung des Querschiffs zu erweiterten Seitenkapellen, war, wie wir gesehen haben, schon das Resultat des quattrocentesken Umbaus.

DOKUMENTENANHANG

- I *Dachdeckung der Kirche 1329*
 ASF, *conv. soppr.* 119, *Cod.* 681, *fol.* 50r (30. März 1329),
Entrata e Uscita del Cimarlingo 1326-30:
 It(em) dedi p(ro) rechop(r)itura tecto(rum) eccl(esi)e et claustr(i)di ... p(ro) mag(iste)-
 ro ... et p(ro) manovale lire X soldi XV denari I
- II *Der Umbau 1384 nach Carlo di Tommaso Strozzi (17. Jh.)*
 ASF, *Carte Stroziane, III. Serie, Cod.* 233, *fol.* 353:
 Frat'Andrea da Faenza Gen(era)le di quell'Ordine l'anno 1384 fece dalla testa del Choro pro-
 lungare la chiesa e da ambe le parti di essa fabbricare nuove pareti, perché vi si facessero
 le Cappelle, che vi sono al presente; lo stesso fece fabbricare ancora il primo Chostro conti-
 guo alla Chiesa.
- III *Der Bau des Atriums vor der Kirche 1445*
 ASF, *conv. soppr.* 119, *Cod.* 842, *fol.* 20v (19. Juni 1445)
Entrata e Uscita delle Fabbriche 1444-46:
 A Giuliano di pino e com(p)ag(ni) maest(r)i di fo(n)dam(en)ti lire 20 ch(e) sono p(er) b(raccia)
 132 di fo(n)dam(en)ti messi i(n) fare septe pilast(ri) dina(n)zi alla chiesa p(er) fo(n)dam(en)to
 del po(r)tico nu(ov)o si de(ve) fare i(n) d(i)c(t)o luogo ... lire 20
- IV *Michelozzo fertigt Modelle für die Bauskulptur an*
 ASF, *conv. soppr.* 119, *Cod.* 842, *col.* 23r (24. Dez. 1445)
Entrata e Uscita delle Fabbriche 1444-46:
 A Maest(r)i dello sca(r)pello p(er) i(n)sino adì 23 di genaio 1444 [= 1445] lire 4 ebbe dame frate
 lionardo michelozzo disse p(er) fare modelli p(er) c(on)ci al q(u)ade(r)no a c. 41 Lire 4
- V *Bescheid des Erzbischofs S. Antonino im Streit zwischen dem Konvent und der Familie Falco-*
nièri um das Patronat, 1445
Ms. des Eliseo Biffoli, begonnen 1587, ASF, conv. soppr. 119,
Cod. 59, *fascicolo* 6, *fol.* 48v-49f:
 Lodo dell'Arc(ivesco)vo Ant(oni)no tra la casa d(ei) falconieri e q(ue)lla della Nu(n)ziata. 1455.
 In Dei nomin(e) Amen. Noi f(rate) Ant(oni)no p(er) gra(zia) di dio e d(e)lla sedia Ap(osto)-
 lica Arcives(co)vo di Firenze, e giudice e arbitro eletto ... sopra certi liti e differenze che sono
 tra e frati d(ei) servi da u(n)a e la casa d(ei) falconieri dall'altra, eletto e d(e)putato giudice
 carta p(er) mano di Ser paulo di lorenzo d(ei) Bencivieni not(ai)o all'Arci(vescova)do ...
 Io volentia venir a concordia tr(a) le partj ... sententiamo, lodiamo, e diciamo.
 P(rim)a che l'arme d(ei) falconieri posta sopra el muro d(e)lla porta d(e)lla chiesa d(e)lla Nu(n)-
 zziata non potessi ne dovessi muo(ve)r ne levar p(er) detti frati ne sca(n)cellar ne altrove porla,
 ma dover star p(er)petuame(n)te in detto luogo dover star.
 E piu sententiamo ... e condanniamo detti fr(at)i d(e)lla Nu(n)ziata a metter l'arme nella
 sum(m)ita del muro antico d(e)lla chiesa l'arme di detti falconieri ... infra duo mesi da hoggi
 aspe di detti frati di maniera che p(er)petuame(n)te stiano affisse. E caso che venissi tempo
 nel quale si dovessi restaurar el detto muro d(e)lla detta chiesa, o si mutassi, che detti frati
 siano tenuti far far le dette armi d(ei) falconieri sopra detto muro e porta p(er) semp(re).
 E piu sententiamo ... che tutte le lapid(i) o pietre nelle quali o sopra le quali siano arme, o
 epigrami o altre ragioni d(ei) falconieri stiano poste in q(ue)lli istessi luoghi dove al p(re)sente
 sono, ne possono detti frati levarle ne mutarle da un luogo aun'altro senza esp(re)ssa licenza
 di q(ue)lli d(ei) falconieri che saran(n)o pro tempor(e) sotto la pena di fiorini 1000 nella qual
 pena in carico detti frati e co(n)ven)to subito che q(uest)o haran(n)o fatto, equali fior(ini) M
 sieno aplicati aq(ue)lli d(ei) falconieri che in quel tempo saran(n)o.
 E piu lodiamo ... e fr(at)i cap(itol)o e co(n)ven)to poter liberame(n)te edificar e far edificar la
 cappella maggior(e), e q(ue)lla d(i)struggere e altrove edificar dove e dachi saran(n)o poste
 le mani aiutricj p(er) tal edificio, e potervi porr(e) in dett(a) op(er)a arme insegne di chi fara
 tale spesa.
 E piu lodiamo ... che detti frati no(n) possano sopra la porta dell'anti porto nuovame(n)te fatto
 da detti fr(at)i porvi arme, o altri segni ne d(ei) falconieri, ne altri, eccetto p(er)o el segno d(e)l
 con(ven)to volendo.
 E piu lodiamo ... che e X fiorini quali Ant(oni)o falconieri hapagato aun certo Michelozzo
 Maestro di pietre, si debbino spender in restauratione e rep(ar)atione della cappella d(ei) fal-
 conierj posta in detta Chiesa.

E piu sententiamo ... l'arme einsegne d(ei) falconieri doversi porr(e) nella volta di detta cappella d(ei) falconieri.

E piu lodiamo ... detto con(ven)to prior e frati a pagar a paulo d(ei) falconieri in fra due an(n)i proximi futuri ... fiorini 100, quali si spendino p(er) detto paulo, o Ant(oni)o in orname(n)to di detta cappella di S. donnino d(ei) falconieri, come parra piu spediente al detto paulo o Ant(oni)o caso che paulo fusse morto.

...
E piu sententiamo ... detti priore e fr(at)i cap(itol)o e con(ven)to a porre duo lapid(i) co(n) l'armi di q(ue)lli d(ei) falconieri ap(pre)ssso alla sepult(ur)a posta al p(re)sente nella cappella maggior(e), quali lapid(i) devino p(er)petuame(n)te starvi.

E piu sententiamo ... e fr(at)i cap(itol)o e con(ven)to di detta chiesa poter far fabricar cappelle, econcederlo aciasche(dun)o no(n) rimuovendo p(er)o le pietre, o arme, o insegne d(e)lla casa d(ei) falconieri de luoghi dove al p(re)sente si trovano. Tutte q(uest)e cose lodiamo ... Ser paulo Bencivieni not(ai)o all'Arc(ivescova)do.

- VI *Anfertigung der Kapellenfenster 1453*
ASF, conv. soppr. 119, Cod. 689, fol. 176v (30. April 1453)
Entrata e Uscita del Camarlingo 1451-56:
Alle Cap(pe)lle che sono fatte di nuovo i(n) chiesa v(er)so el chiost(ro) p(rim)o lire 5 soldi 18 posto d(ev)ono dare alib(ro) nero ... p. 136 porto frate gabriello sag(re)stano p(er) i(n)sino di dice(m)b(re) 1451 disse p(er) bullette nastro e panno i(n)cerato co(m)p(er)o p(er) fare certe finestre i(m)pan(n)ate p(er) d(e)c(t)e cap(pe)lle come apare allo stracciafog(lio) ...
lire 5 soldi 18
- VII *Erneuerungen an der Cappella S. Sano 1452*
ASF, conv. soppr. 119, Cod. 689, fol. 134v (11. März 1452)
Entrata e Uscita del Camarlingo 1451-56:
A opera di casa lire 7 soldi 5 porto franc(esc)o di bartolomeo di franc(esc)o murat(ore) p(er) 140 mezane, e p(er) smurare e murare la sepultura de falconieri sta i(n) mezo la chiesa di na(n)zi agradi dellaltare maggiore, e p(er) smurare, e rimurare luscio che era nella cap(pe)lla di S(an)c(t)o Sano montava detta spesa
lire 9 soldi 5 ...
- VIII *Arbeiten des Bicci di Lorenzo in der Kirche 1442/43*
ASF, conv. soppr. 119, Cod. 688, fol. 97r, 113v und 117r:
[fol. 97r, 28. Aug. 1442] A biccj di lorenzo dipintore adi 28 lire 5 p(er) frate bastiano ... ridipignelo e chosi S. barbara ...
lire 5.
[fol. 113v, 28. Juni 1443] Allopera del c(on)vento lire 2 porto biggi dipintore sono p(er) dipintura a fatta alla storia di Santa barbara ...
lire 2
[fol. 117r, 20. Sept. 1443] Adi XX. Allopera del c(on)vento lire otto porto biccj dipintore sono p(er) resto dello tabernacholo dove stanno le vestimenta di beato Filippo [Benizzi] ... lire 8
- IX *Errichtung der Cappella S. Barbara 1452*
Zibaldone des F. L. Del Migliore, Ms. 17. Jh., BNF, Magliabecch., Cl. XXV, Cod. 408, fol. 63r, (alte Nr. 125f):
1452. [Beischrift Del Migliore: Ind(iction)e xiiii, 14. Ap(ri)lis, und: Cartap(ecor)a nella d(ett)a Compagnia, sowie: Comp(agnia) di S. Barbara de Teutonici Oltramontani, nella Nonziata.] Actum in Capitulo Ecclesiae S. Mariae Servor(um) Per Aumento devotionis Virg(inis) Mariae et S. Barbarae ad cuius reverentiam d(ict)a Ecclesia noviter constructa fuit, et est una devota Cappella intitulata in d(ict)a S. Barbara quae in d(ict)a Cappella devotè pietà appi(n)ctur cum Turri q(uae) dicitur esse arma d(ict)ae Martiris ad devotionem omnium eius devotor(um) maximè societatis Teutonicor(um) Altramontanor(um), qui dictam Cappellam eor(um) propijs sumptibus construi fecerunt, in ornament(um) eius expendiderunt flor(enos) 80, in aumento per eos noviter factu d(ict)ae Cappellae contiguae Cappellae Dom(in)i Orlandi Gucci de Medicis libras 100 [hier wechselt Del Migliore, wie es seine Gewohnheit ist, ins "volgare" über:] fanno i d(ett)i frati con la d(ett)a Compagnia, dichiarando fra l'altre cose, che i d(ett)i frati sieno tenuti in perpetuo dir messa al d(ett)o Altare ogni giorno festivo, e il Lunedì ... Ego Bartolomeus olim Bambi Ciaij Civis flor(entinus).
Nel 1448 i frati de Servi fanno Convenzioni, e patti con i Tedeschi concede(n)dogli facultà che in Chiesa loro possino a lor beneplacito edificare una Cappella a S. Barbara Avocata di quella Nazione [Beischrift: per Cartap(ecor)a in questa Comp(agnia)]. Pietro Card(in)a le titolo di S. Marco Vesc(ovo) di Vicenza concede Ind(ulgen)za perpetua in tutte le solemnità alla Altar di S. Barbara per suo breve 1451. Datum Flor(entiae) – Tempore Nicolai V. anno V. [Beischrift: Questo Pietro fu poi Pontef(ice) chiamato Paolo II....]
- X *Arbeiten des Andrea del Castagno in der Cappella S. Maria Maddalena 1455*
ASF, conv. soppr. 119, Cod. 689, fol. 255-259
Entrata e Uscita del Camarlingo 1451-56:
[fol. 255r, 3. Juli 1455] A op(er)a di chonvento fior(ini) 2 lar(ghi) pagamo a M(aestr)o Andrea di bartholomeo dipint(ore) porto e d(i)c(t)o posto d(eve) dare alib(ro) [a carta] 28 sono p(er)

parte di maggior som(m)a d(eve) avere p(er) dipingnere S.M.(aria) Magdalena e alt(r)i S(an)c-(t)i nella Cap(pe)lla di M(esser) Orla(n)do d(e) Medici la quale figura glielabiamo afare alib(ro).

lire 10 soldi 8

[*fol. 256r, 11. Juli 1455*] A op(er)a di chonvento soldi 10 sono p(er) 1 Saccho dicalcina p(er) i(n)tonicare el muro della figura di S.M(aria) Magdalena.

lire 10

[*fol. 258v, 2. August 1455*] A op(er)a d(i)c(t)a fior(ini) 4 lar(ghi) porto M(aestr)o Andrea di bartholomeo dipint(ore) ... sono p(er) parte di maggior som(m)a d(eve) avere p(er) ra figura di S.M(ari)a Magdalena e sa(n)to Lazero e S. Marta dipigne nella Cap(pe)lla di M(esser) Orla(n)do d(e) Medici la q(u)al dipi(n)tura gli abbiamo a fare p(er) pacto fatta piu an(n)i passati alib(ro).

lire 21

[*weitere Zahlung von 1 Fiorino am 5. August 1455*]

[*fol. 259v, 9. August 1455, Zahlung an Andrea del Castagno, 4 Fiorini*] ... sono per resto di fior(ini) 11 lar(ghi) doveva avere p(er) fare tre figure di S.M(ari)a Magdalena e sa(n)to Lazero e S. Marta e 1 a(n)gelo di sopra neltab(er)nacolo della cap(pe)lla di M(esser) Orla(n)do, la q(u)al dipintura gliia fatto fare el co(n)ve(n)to p(er) 1a promessa sigli fece più anni passati a lib(ro).

lire 21

XI *Arbeiten an der Cappella S. Donnino 1456 und 1470/71*

ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [*Cod. 689, fol. 279r, 6. März 1456*] A op(er)a dichonvento f(iorino) 1 lar(go) pagamo a ottaviano dant(oni)o scarpellat(ore) ... sono p(er) parte di piu op(er)e di maestro a messo in fare 4 arme defalconieri e ra bucha nel muro dina(n)zi alla chiesa le q(u)ali arme sano amettere ra nel muro cioe nella facciata della chiesa. due acoste alla sepultura che dina(n)zi alla cap(pe)lla maggiore. e ra nel mezzo della volta di S. donino. le q(u)ali cose abbiamo affare p(er) 1 lodo dato dallarciveschovo p(er) liberare la cap(pe)lla nost(r)a maggiore da detti falchoniari ...
lire 5 soldi 6
- 2) [*Cod. 691, fol. 16r, 5. Jan. 1470*] A pagolo ... falconieri adi d(e)c(t)o fior(ini) 4 lar(ghi) sono p(er) parte di fior(ini) 100 a pagare elco(n)vento i(n) adorne(n)to della cappella di Sandonino porto d(e)c(t)i d(enari) M(aestr)o Agostino scarpellatore.
lire 22 soldi 16
[*ebda., fol. 17v, 25. Jan. 1470*] A M(aestr)o agostino scarpellatore adi 25 fior(ini) 4 lar(ghi) sono p(er) parte di magior soma debba avere p(e)lavorio de falconieri ...
lire 22 soldi 16
[*weitere Zahlungen bis 6. Nov. 1471 auf fol. 20v, 23v, 26v, 27v, 30v, 31v, 32v, 36v, 37v, 41v, 42r, 43v, 47v, 51v, 89v und 91v*]

XII *Dokumente über Errichtung und Abriss der "volte di chiesa"*

- 1) [*ASF, conv. soppr. 119, Cod. 688, fol. 98v, 16. Sept. 1442*] A domenicho di francescho maestro da murare adi detto p(er) op(er)e due ... a fare un uscio i(n) sulle volte ...
lire 2
- 2) [*Archiv SS. Annunziata, Campione nero, zitiert nach Angaben P. Casalini, ohne Stellenangaben*] ... lo stesso giorno [31. Okt. 1447] il legnaiuolo Tano di Bartolomeo è pagato a saldo di lire 7 per assi che si adoperano alle volte dei cavagli.
- 3) [*Ebda., fol. 41r, 1448, zit. nach Casalini, Il Chiostro..., 1967, p. 5, Anm. 18*] Frate Mariano ... de avere dal convento fiorini 25, e quali denari dice avere pagato el terzo delle volte di chiesa, la quale spesa doveva fare el convento.
- 4) [*Ebda., fol. 75v, zit. nach Casalini, loc. cit.*] Tano di Bartolomeo e Francesco di Salimbene legnaioli deono avere per braccia 122 1/2 d'asse d'albero di quarto, avemo da loro per insino adi 3 d'ottore 1447 per fare uno palco sopra le volte di mezzo la chiesa dove sono oggi e cavagli di cera grandi.
- 5) [*Ms. Biffoli, Ms. cit., fasc. 1, fol. 6v (1453); Beischrift: volte fatte in mezzo di chiesa*] E lire 45 ... per catene e ferramenti ... per le volte fatte in mezzo la chiesa.
- 6) [*ASF, conv. soppr. 119, Cod. 689, fol. 282v, 10. April 1456*] A op(er)a di conve(n)to lire 7 soldi 11 e quali d(enari) pagamo a figliuoli di M(esser) Orlando [de' Medici] p(er) la meta della spesa fec(i)ono fare nella co(n)cime delle bandiere di chiesa, cioe inpiu ope(re) e lengname, si misse, a porre i(n) sulle volte di chiesa. le bandiere di M(esser) Orla(n)do e altre bandiere di chiesa porto d(e)c(t)i d(enari) e lor fattore ...
- 7) [*Ebda., Cod. 196, fol. 22or, 1478, Zahlung an Giuliano di Nardo da Maiano*] E [deve avere] p(er) braccia XX di palchettj dabete con due pergholi smussati da ogni lato sono attraverso la chiesa dinanzi alle volte di chiesa a soldi XVIII el braccio
lire 18.
...
E p(er) farcj dipingnere el palchetto che fecie attraverso la chiesa come si vede
lire 6
- 8) [*Ebda., Cod. 246, fol. 72r, 28. Dez. 1478*] A Chimenti [Clemente Rosselli] dipintore fino adi 28 di dicembre p(ro)ssimo passato fior(ino) 1 lar(go) p(er) parte di dipintura fatta a palchetti delle volte di chiesa e di san bastiano ...
lire 5 soldi 16
- 9) [*Ebda., Cod. 49, fol. 23v. Stratto di Ricordanze B, 1477-1494. 8. Juli 1481*] Ricordanze delle misure della muraglia della chiesa fatto questo M(aestr)o Zanobi dant(oni)o della parte ...
E p(er) la disfacitura delle volte cherano in chiesa dove stano cavagli
lire 8
... E p(er) puntellatura de cavallettj del tetto della chiesa vecchia
lire 4

XIII *Fertigung von Wachsfiguren durch die Benintendi 1451/52*

ASF, conv. soppr. 119, Cod. 689, fol. 109v und 129v
Entrata e Uscita del Camarlingo 1451-56:

- 1) [fol. 109v, 10. Aug. 1451] A giuliano di Jacopo di beni(n)tendi fa le magine f(iorini) sei larg(hi) equali avuto dal co(n)vento i(n) presta(n)za di volu(n)ta di frate mariano ... e del p(ri)ore abbiamo dalluj i(n) pegno tre cintole dariento ...
 v(a)gliono lire XXVIII s(oldd) XV
- 2) [fol. 129v, 29. Jan. 1452] A Zanobi di benintendi fa le ymagine di cera fior(ini) 4 larg(hi) posto d(eve) dare alib(ro) nero ... p(er)che vuole detto Zanobi fare dipingere i(n) chiesa n(ostra) la passione del n(ostr)o sig(no)re porto detti fior(ini) frate andrea darezzo lire 19 s(oldd) 5
 [weitere Zahlungen auf fol. 147r]

XIV *Vorbereitungen der Weihe des Hochaltars 1476 durch Giuliano da Maiano*
 ASF, conv. soppr. 119, Cod. 196, fol. 220 (30. Dezember 1476)

Debitori e Creditori 1451 und 1471-78:

[Giuliano di nardo da maiano deve avere] 1476 E adi XXX di dicembre p(er) achonciatura della festa dellaltare maggiore lire – s(oldd) 18

XV *Bezahlungen der Mauerarbeiten von 1479*

ASF, conv. soppr. 119, Cod. 197, fol. 63 und 72:

- 1) [fol. 63, Entrata 1479] Maso di Giovanni muratore de(ve) dare adi X dap(r)ile 1479 lire sei p(or)to luj ... lire 6
 E adi XXIIII di dicembre 1479 lire 7 in fior(ino) uno l(argo) ... a messo a murare i(n) chiesa dallaltare maggiore con altrj lonbardj ... lire 7
 [Es folgen weitere Restzahlungen für Maso di Giovanni und seinen Erben, ebda. sowie in Cod. 246, fol. 128r]
- 2) [fol. 72, avere 1479] Giovanni di nencio Maestro di muro de(ve) avere adi 11 di luglio 1479 f(iorino) 1 lar(go) p(er) op(er)e otto chelluj el figliuolo anno messo affare el tetto che e tralla chiesa vecchia ella nuova cioe trallarcho della tribuna della cupola ella chiesa ... lire 5 soldi 16
 [dieselbe Zahlung auch in Cod. 246, fol. 91v]

XVI *Lieferungen von Baumaterial für die Mauerarbeiten 1479*

ASF, conv. soppr. 119, Cod. 197 u. 873:

- 1) [Cod. 873, fol. 33, o. Datum, Zahlung am 14. Juni 1480] Francescho de Michelle del Citadino de have(re) lire 82 soldi 1 denari 3 sono p(er) mogia 25 e staia 6 de calcina p(er) lire 3 e soldi 5 el mogio da cordo. E p(er) mezane lire 4 s(oldd) 17 d(enari) 9 comi(n)zando adi otto de marzo 1478 [= 1479] p(er) insino adi 31 de magio 1480 ... lire 86 soldi 19
 [vgl. auch Cod. 197, fol. 64]
- 2) [Cod. 197, fol. 6, Entrata 1479] E [Santi di Biagio renaiuolo] d(eve) dare adi XX di maggio 1479 lire venti quattro p(er) chonto di ciottolj p(er) la muraglia nuova della chiesa ... lire 24
 E adi Vij dap(r)ile 1480 fior(ini) quattro p(er) la muraglia della chiesa lire 23 s(oldd) 8
 [Uscita 1478, = 1479?] Santi di Biagio compagnj renaiuolo ... d(eve) avere dadi Xiiij dap(r)ile 1479 attuto di XViiij di giugno 1479 fior(ini) dodici ... sono p(er) braccia tre di ciottolj ... e postocj insulla piazza ... posto p(r)iete p(er) la muraglia p(er) alzare la nostra chiesa ...
lire 9 s(oldd) 12
- 3) [Ebda., fol. 67] 1479. Priete della muraglia p(er) alzare la nostra chiesa di un chonto deono avere lire 647 s(oldd) 4 d(enari) 5 ... posto ... spesa della muraglia della chiesa ...
lire 647 s(oldd) 4 d(enari) 5
 [Diese Zahlungen sind im einzelnen aufgezählt auf fol. 54, 57 ff., 61 ff. und 137, sowie in Cod. 246, fol. 77r, v, 78r, 79r, 80r, v, 83r, 84r, 85v, 86r, v, 87v, 88r, 89v, 90r, 91r, v, 92v, 94v. Quitlungen von verschiedenen Meistern für erhaltene Zahlungen in Cod. 197, fol. 69 f.]

XVII *Lieferung von Holz und Ziegeln für den Dachstuhl 1479*

ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [Cod. 49, fol. 11r] Ricordo q(uest)o di 23 di Giugno 1479 chome checho di B(ar)tolomeo davepignano ... mandato et fatto chondurre ... in chasa 6 legnj grossi di l(ire) 15 luno p(er) asticciole del tetto ... p(er) puntonj delle Asticciole lire 14 luna et 23 trainj da Botj minutj. Bordonj. puntonj ...
- 2) [Cod. 246, fol. 89v, Uscita 26 giugno 1479] A checho di B(ar)tolomeo da vespignano adi detto f(iorini) 2 l(arghi) dannosigli p(er) p(ar)te di piu legnami a dati e da alla casa p(e)l tetto della chiesa che si deba fare ... lire 11 s(oldd) 12
 [weitere Zahlungen auf fol. 118v und in Cod. 843, fol. 29 ff., hier seit der Arnoüberschwemmung 1966 fast unleserlich]
- 3) [Cod. 1048, fol. 77r] Fede p(er) me Marjano B(ar)dinij chome q(uest)o di 28 di giugno 1479 checho di B(ar)tolomeo da vespignano ... a avuto f(iorini) 13 lar(ghi) ... p(er) p(ar)te di legname p(e)l tetto sa affare alla nostra chiesa lire 74 s(oldd) 8
- 4) [Cod. 197, fol. 73, Uscita 1479] Ant(oni)o di domenico legnaiuolo ... de avere adi 12 di luglio

- 1479 lire 12 s(oldi) 15 p(er) chonto di legname cia dato p(e)l tetto che e tralla chiesa vecchia
ellarcho della tribuna ... lire 12 s(oldi) 15
[dieselbe Zahlung auch in Cod. 246, fol. 92r]
5) [Cod. 197, fol. 72, avere 1479] Cristofano di giovanni detto ciofi de avere adi 10 di luglio 1479
lire 3 s(oldi) 18 p(er) ... 300 tegholi a soldi 26 el c(entinai)o togliemo p(er) chop(r)ire el tetto
tralla chiesa nuova ella vecchia ... lire 3 s(oldi) 18

XVIII *Lieferung von Baumaterial für die Kirche und für die Mauerarbeiten 1480-82*

ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [Cod. 246, fol. 130v, 1. Apr. 1480] A marchio di pagolo da t(er)ra rossa e cho(n)pagni fornici
ai ... f(iorini) 10 ... sono p(er) parte di chalcina hanno data p(er) la muraglia dela chiesa ...
lire 58 s(oldi) 10
[vgl. auch Cod. 197, fol. 110]
2) [Cod. 246, fol. 131r, 7. Apr. 1480] A santi di biagio cho(n)parini renaiuolo ... f(iorini) 4 ...
sono p(er) parte di rena ha data e da p(er) la muraglia dela chiesa ... lire 23 s(oldi) 8
[weitere Zahlungen auf fol. 131v, 132r, 134v, 134v, 137v, 139v, 141v, 144r, 145r, 147v = letzte
Zahlung am 19. Aug. 1480; vgl. auch Cod. 197, fol. 6 u. 149]
3) [Cod. 873, fol. 33] Fran(ces)co det(t)o [Francesco di Michele del Cittadino] de havere lire 154
s(oldi) 19 e danari 6 sono p(er) piu mogia de chalcina.
E piu migliaia de lavorio chomo apare alibro giallo a c(arte) 194 comi(n)zando adi 11 desem-
bre 1480 p(er) insino adi 6 dagosto 1481 dele quale lire 154 s(oldi) 19 e d(enari) 6 e i(n)tera-
me(n)te pagato ... lire 154 s(oldi) 19 d(enari) 6
4) [Cod. 1048, fol. 101r] Fede p(er) me Mariano [Bardini procuratore del convento] detto q(uest)o
di 28 detto [März 1480] come piero di simone fornaciaio ... a ricevuto q(uest)o di detto lire 2
p(er) p(ar)te di mezzane da al chonvento p(er) la muraglia della chiesa ...
5) [Cod. 197, fol. 121, dare 1480] E adi 22 dap(r)ile 1480 f(iorino) 1 lar(go) danosi loro [Sandro
e Bartolomeo di Salvestro scharpellini da fiesole] p(er) p(ar)te di p(r)iete p(er) la muraglia della
chiesa ebongli insieme lire 5 s(oldi) 17
...
E adi 12 daghosto 1480 f(iorino) 1 lar(go) p(er) detto chonto ... lire 5 s(oldi) 17
6) [Cod. 197, fol. 96] E [maestro Jacopo di franceschino lonbardo] de dare adi p(rim)o di luglio
1480 f(iorini) 2 la(rghi) p(er) p(ar)te di mezzane a date al chonvento p(er) la muraglia della
chiesa ... lire 11 s(oldi) 16
[sowie zwei identische Zahlungen am 15. und 29. Juli 1480]
E adi 9 detto [Sept. 1480] f(iorini) 2 la(rghi) p(er) p(ar)te di mattoni p(er) la chiesa ...
lire 11 s(oldi) 14
[es folgen weitere Zahlungen; vgl. auch ebda., fol. 167, sowie Cod. 246, fol. 141r, 142v, 146r,
153r]
7) [Cod. 197, fol. 117, dare 1480] Zanobi dant(oni)o dalla parte capo maestro della nuova mu-
raglia dellalzare la chiesa nostra de dare adi 24 di marzo 1479 (= 1480] f(iorini) 5 l(arghi) ...
paghansigli p(er) p(ar)te della detta muraglia ...
[es folgen zahlreiche Zahlungen von der Gesamtsumme von Lire 1559 soldi 4 denari 4 auf fol.
128-177 und 243; die gleichen Zahlungen in Cod. 246, fol. 128-177 u. 243r = letzte Zahlung
im März 1482; sowie in Cod. 1048, fol. 101-134]

XIX *Lieferung von Holz und Ziegeln für den Dachstuhl 1480-82*

ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [Cod. 246, fol. 131r, 8. Apr. 1480] A nanni di bartholomeo da vespignano di mugello ... f(iori-
ni) 10 ... sono p(er) parte di legname grosso ha dato pel tetto dela chiesa ...
lire 58 s(oldi) 10
2) [Cod. 246, fol. 139v, 17. Juni 1480] Ala muraglia dela chiesa ... lire 55 s(oldi) 5 sono p(er) due
trave grosse dabeto pel tetto di detta chiesa cho(n)paroronsi dallo(p(er)a di S(an)c(t)a maria
del fiore ... lire 55 s(oldi) 5
[dieselbe Zahlung auch in Cod. 197, fol. 137, 155, 69]
3) [Cod. 197, fol. 31] Giuliano di nardo da maiano de avere adi p(rim)o di luglio 1480 f(iorini)
25 lar(ghi) sono p(er) 5 legnj grossi si sono comp(er)ati dalluj p(er) f(iorini) 5 lar(ghi) luno
chome fa menzione f(ra) ant(oni)o djac(op)o da M(ont)e pulciano alla sua entr(ata) ... ed el
patto isp(r)esso aparole che se alchuno di dettj legnj avessino mughagna in modo che non
fussino sufficientj p(er) lasticciuole de cavallettj della nostra chiesa che p(er) essa si sono comp(er)ati ... e posto conto di legname della nuova chiesa debba dare i(n) q(uest)o a c(arte) 69 ...
sono lire 147 s(oldi) 10
[die einzelnen Zahlungen befinden sich auf fol. 31, 69 u. 137 und in Cod. 1048, fol. 117r, vgl.
folgenden Eintrag!]
4) [Cod. 1048, fol. 117r, Autograph des Giuliano da Sangallo]
Io Giuliano di fran(cesc)o da Sanghalo mi sono soschritto inome di giuliano di nardo da maiano
chome ricevuto questo di 12 daghosto [1480] fior(ini) 6 la(r)ghi e quali sono p(er) parte di le-
gnj grossi Fior(ini) 6 L(arghi)

- 5) [Cod. 246, fol. 141v, 4. Juli 1480] Ala muraglia dela chiesa ... lire 1 s(oldi) 15 ... p(er) trainatura di 3 legni grossi dabeti ... e p(er) una charrettata di chastagniuole grossi p(er) apu(n)-tellare e chavalletti del tetto vechio
lire 1 s(oldi) 15
[dieselbe Zahlung auch in Cod. 197, fol. 137]
- 6) [Cod. 246, fol. 145v, 5. Aug. 1480] A la muraglia dela chiesa ... lire 10 s(oldi) 3 sono p(er) dua olmi p(er) chavalletti dela chiesa c(on)paro zanobi dela parte
lire 11 s(oldi) 14 [?]
[dieselbe Zahlung auch in Cod. 197, fol. 69, 135 u. 155]
- 7) [Cod. 246, fol. 148v, 25. Aug. 1480] A d(ome)nicho di fra(n)cescho vaini legniaiuolo ... f(io)rino) 1 ... daglisi p(er) un pedale di quercia p(er) fare mensole pe(r) chavalletti del tetto della chiesa ...
lire 5 s(oldi) 17
[weitere Zahlungen auf fol. 158r, 159r, u. 167v und in Cod. 197, fol. 69 u. 150]
- 8) [Cod. 197, fol. 144, Uscita 1480] Petrino di Giovannj di tano ligniaiuolo de avere lire 368 s(oldi) 12 p(er) lui da chonto di lignjame ...
lire 368 s(oldi) 12
[dieselbe Zahlung auf fol. 69]
- 9) [Cod. 197, fol. 69, Uscita 1479-83] Conto di legnamj di piu ragionj di rincontro deono avere lire 566 s(oldi) 18 ... posto spese della muraglia della chiesa dare i(n) questo a c(arte) 137
lire 566 s(oldi) 18
E deono avere adi 15 di luglio 1483 lire 356 s(oldi) 8 p(er) loro da lorenzo di nicholo di tano e comp(agni) ligniaiuoli ... sono p(er) 12 legnj grossi ... di b(raccia) 16 luno p(er) lire 29 s(oldi) 14 luno ...
lire 356 s(oldi) 8
E de avere lire 2352 s(oldi) 18 posto dare i(n) libro azzurro
lire 2352 s(oldi) 18
- 10) *Über die hier abgedruckten Zahlungen hinaus finden sich viele weitere Zahlungen von geringem Informationswert (nur Holzlieferungen) an den folgenden Stellen:*
Cod. 197, fol. 68, 69, 103, 137, 144, 154, 156, 178
Cod. 1048, fol. 115r, 123r (Zahlung an Francione!), 124v, 139v, 153r
Cod. 246, fol. 145r, 147v, 152v, 153r, 153v, 154r, 156r, 160v, 177v, 203r, 203v, 215r, 230v, 245v, 254v, 255v
- 11) [Cod. 197, fol. 146, dare 1480] Salvatore dant(oni)o fornaciaio de dare adi 12 daghosto 1480 f(ior)ni) 2 dorò l(arghi) paghansigli p(er) p(ar)te di pianelle p(e)l tetto della chiesa ...
lire 11 s(oldi) 14
[weitere Zahlungen ebda. u. auf fol. 136, desgl. in Cod. 246, fol. 146v]
- 12) [Cod. 246, fol. 200r, 13. Juni 1481] A mariotto di fruosino di S(an)c(t)a Maria i(m)pruneta fornaciaio ... fior(ini) 3 ... p(er) parte denbrici dati pel tetto d(e)lla chiesa ...
lire 18
[Zahlungen gleichen Inhalts sowie für "pianelle" auch auf fol. 147v-157r, 201v u. 211r]
- 13) [Cod. 246, fol. 135v, 20. Mai 1480] A michele dantonio fabro ... f(iorini) 4 ... p(er) chonto di ferrame(n)ti ha chol chonvento e p(er) una chatena grossa si misse nel muro dela chiesa ...
lire 23 s(oldi) 16
[weitere Zahlungen auf fol. 144r, 147r, 147v, 156r, 243v und in Cod. 197, fol. III, 147 u. 152]
- 14) [Cod. 49, fol. 30v] Richordo chome hoggi q(uest)o di XXIII dap(r)ile 1482 se fatto saldo e chonto chon Zanobj di baldo fabro di tuttj e feramenttj apartenentj a chavalettj del tetto de la chiesa de q(u)alj siamo rimastj dachordo chon luj ...
[Es folgt die Aufzählung der gelieferten Gegenstände aus Eisen für die Gesamtsumme von:]
[lire] 220 [soldi] 18 [denari] 7
[weitere Zahlungen auf fol. 31r-33r]

XX

*Beschreibung der Bauarbeiten 1479-1481*ASF, *conv. soffpr.* 119, Cod. 49, fol. 23r-23v (8. Juli 1481)

Stratto di Ricordanze B, 1477-1494:

[fol. 23r] Ricordanza q(ue)sto di VIII di luglio 1481 abiamo fatto conto chon Zanobi dant(oni)o dalla parte capo maestro della muraglia della nostra chiesa fatta altenpo del ... padre M(aestr)o ant(oni)o dalberto da Bologna et priore dinostro convento. le qualj cose simisurorono p(er) insino adi XXV dottobre p(r)ossimo passato 1480. misurate e vedute insieme p(er) me mariano di fran(ces)co B(a)rdini al p(r)esente sindaco e p(r)ochuratore di q(u)esto convento e dachordo colsopra detto Zanobi e de sotto schrittj p(r)egi fu dachordo detto zanobi col detto padre priore questo di VIII di gugno [muss heißen: luglio] detto ecietto che la manifattura del tetto della chiesa e delle mura leq(u)alj sigli allogharono p(er) ischritti e ... rimasono cioe per dua manifattura e magisterio del braccio del tetto della detta chiesa gli rimase p(ro)messo p(r)egio a soldi VI braccio ... fu fatta chreditore alib(ro) giallo C 117 el braccio del muro q(u)adro di detta chiesa gli rimasto ... meno p(r)egio p(er) sua manifattura e magisterio p(er) soldi 3 denari 4 braccio ... fu fatto chreditore al detto libro p(er) insino adi XXV dottobre detto 1480 / e p(er) chagione di sinezza q(u)anto fu fatta la monta della spesa del magisterio della detta muraglia fatta p(er) detto Zanobi ...

el tetto elle mura egli altrj lavorj nella faccia seguente al 23 ... volgi ... nell'altra faccia [fol. 23v] [Beischrift des 15. Jh.: Ricordanze delle misure della muraglia della chiesa fatto q(uest)o M(aestr)o Zanobi dant(oni)o della parte — br(accia) quadre del tetto i(n) tutto 2328 — br(accia) quadre di mura i(n) tutto 3411]

Ricordanza del tetto della chiesa lungo bra(ccia) 78 e 1/2 largho braccia trenta se ne sbatte

1/3 di braccio resta braccia 29 e 2/3 fatto braccia q(u)adre duemilatrecentoventotto (2328) e 5/6 a s(ol)di 6 br(accio) monta in tutto lire 698 s(ol)di 13

Muro dallato del chiostrto lungo br(accia) 78 *alto br(accia) 14 e 1/3* grosso braccio uno e 1/3 fatto br(accia) q(u)adre fanno br(accia) 1491 [*"Kubik-Braccien"*] ma sene sbatte braccia 63 p(er) muro allato al dormitorio resta netto br(accia) 1428 / e piu p(er) br(accia) sedici di muro p(er) la finestra del dormitorio br(accia) quadre / e piu br(accia) 80 arraguagliare la cupola / e piu br(accia) 8 di muro alla finestra dinanzi p(er) raguaglio / e piu br(accia) 368 quadre della faccia dinanzi cioe lungho br(accia) 24 ... e alto br(accia) 11 e 1/2 / E piu el muro dallato di S(an)to Bastiano [*Puccikapelle, also rechte Langhausseite*] lungo br(accia) 78 *alto 14 e 1/3* e grosso uno e 1/3 sono br(accia) 1491 quadre / E piu braccia 20 quadre nello ochio della chiesa vecchia che in tutto fanno la somma di braccia 3411 quadre monta a s(ol)di 3 den(ari) 4 bra(ccio) i(n) tutto dette braccia di muro lire 568 (sol)di 10

Mura di mattone sopra mattone br(accia) 40 fatto nella finestra dinanzi della chiesa / e piu braccia 120 di mattone sopra mattone di rivestito dallato della tribuna ... / e piu braccia 100 nelle finestre nuove della chiesa rimurate / e piu br(accia) 40 duscita rimurate dalla cappella di S(an)ta Barbera e di S(an)to Sano / e piu br(accia) 80 di mattone sopra mattone p(er) tutte e diecj le finestre della chiesa vecchia che tralle dette diecj sono dua di br(accia) 32 intutto br(accia) 80 / e piu br(accia) 35 di dua finestre della tribuna / e piu br(accia) 34 di mattone sopra mattone degliorghanj. che in tutto fa la somma di braccia 449 a s(ol)di 2 d(enari) 4 braccio dachordo monti lire lire 527 (sol)di 8

Intonico carriciato, la faccia della tribuna braccia 224 / e piu dallato della faccia della nuntiata lungo br(accia) 66 alto br(accia) 9 e 3/4 sono br(accia) quadre 642 / e piu dallato di S(an)to Bastiano lungho 77 alto 9 e 3/4 sono br(accia) quadre 749 / dalla faccia delle cappelle di S(an)ta Barbera ed S(an)to Sano in tutto br(accia) 156 / e piu nella faccia dinanzi dallato drento br(accia) quadre 234 in tutto br(accia) 2006 a s(ol)do 1 d(enari) 4 monta in tutto lire 133 (sol)di 14 (denari) 8

E p(er) rimenare e tettj delle cappelle e sghonbrargli lire 16

E p(er) muratura di br(accia) 78 e 1/2 gli schaglioni dellaltare in 4 gradi lire 8

E p(er) 107 damattonato i(n)torno adetto altare lire 5 (sol)di 7

E p(er) 'l palcho dellandito de cavallettj del chorpo della chiesa lire 20

E p(er) braccia 26 di cornicie appichata alla tribuna lire 2

E p(er) braccia 20 di cornicie degli orghani lire 1

E p(er) disfacitura delle volte cherano in chiesa dove stano cavagli lire 8

E p(er) la muratura delluscio che va allorghano lire 1 (sol)di 10

E p(er) mantenuto el trave laq(u)a del tetto della chiesa lire 7

E p(er) puntellatura de cavalettj del tetto della chiesa vecchia lire 4

E p(er) disfacitura e rjfacitura ... di palchettj delle magine lire 3

E p(er) seghatura d'1 abeto e 1 q(u)ercio lire 1

E p(er) noj a giovannj di b(er)nardo scharpellatore lire quattro p(er) ronpitura dove ... sono gli archj della tribuna ... lire 4

E p(er) noj alb(er)to ... da Misino p(er) seghatura di canne V dasso lire 4 (sol)di 10

E p(er) noj al detto p(er) seghatura di VIII fila di legni lunghi lire 7 (sol)di 4

XXI *Anfertigung eines Holzmodells der Kirche durch Giuliano da Sangallo und Francione 1480*
ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [*Cod. 1048, fol. 116r, Autograph des Giuliano da Sangallo*] Io Giuliano di fran(cesc)o legnaiuolo e chonpagnj oricevuto questo di 12 daghosto 1480 fior(ini) dua larghi e quali sono p(er) parte del modelo dela chiesa F(iorini) 2
- 2) [*Ebda., fol. 117r, Autograph desselben*] Io Giuliano di fra(ncesc)o lignjaiolo o ricevutto ... questo di 19 daghosto [1480] fior(ini) tre larghi dove ... paghamento del modelo dela chiesa ... F(iorini) 3 l(arghi)
- 3) [*Cod. 197, fol. 145, Entrata 1480*] Fran(ces)co di giovannj detto francione e Giuliano di Fran(ces)co conpagnj legnaiuoli deon dare adi XII daghosto 1480 f(iorini) dua doro l(arghi) paghansi loro p(er) p(ar)te del modello feciono della nostra chiesa porto giuliano detto colluj sono ... lire 11 sol)di 14
 E adi 19 detto f(iorini) 3 doro l(arghi) paghansigli p(er) resto del modello della chiesa porto giuliano detto alluj lire 17 sol)di 14
 [*Ebda., Uscita 1480*] Fran(ces)co di Giovannj dirinchontro de avere adi 19 daghosto 1480 f(iorini) cinque la(rghi) p(er) la manifattura ellegname dello avere fatto el modello della nostra chiesa dachordo col nostro padre p(r)iore M(aestr)o ant(oni)o e posto di muraglia p(er) alzare la chiesa dare i(n) q(uest)o [libro] a c(arte) 137 lire 29 sol)di 8
 [*dieselben Zahlungen auch auf fol. 137 (12. Aug. 1480) und in Cod. 246, fol. 146v u. 147v*]

XXII *Zahlungen für die neuen Fenster der Kirche 1480-81*
ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [*Cod. 197, fol. 141, dare 1480*] Ant(oni)o di Vanni scharpellatore da settignano de dare adi 23 di luglio 1480 lire 7 paghan-

- sigli p(er) p(ar)te de concii delle finestre di pietra bigia p(er) le finestre di nostra chiesa ...
lire 7
- E adi 29 detto f(iorini) 4 l(arghi) p(er) chome di sop(r)a ...
lire 23 s(oldi) 8
- E adi 5 daghosto 1480 f(iorini) 4 doro l(arghi) danosigli p(er) p(ar)te di dette finestre p(or)to
Ant(oni)o di Sandro da Settignano suo compagno ...
lire 23 s(oldi) 8
- E adi 12 detto f(iorino) 1 doro l(argo) p(er) chome di sop(r)a
lire 5 s(oldi) 17
- E adi 19 detto f(iorini) 4 ... p(er) chome di sopra
lire 23 s(oldi) 12
- E de dare adi 2 di sett(enbre) 1480 f(iorini) 2 l(arghi) p(or)to Matteo suo compagno ...
lire 11 s(oldi) 14
- E adi 3 di marzo 1480 [= 1481] f(iorino) 1 l(argo) p(er) detti concii
lire 6
- ...
E adi 10 di sett(enbre) 1481 soldi 16 p(or)to lucha suo figliuolo ... delle finestre della chiesa
di verso il chiostro ...
soldi 16
- 2) [Cod. 197, fol. 121, dare 1480, Zahlung an Sandro u. Bartolomeo di Salvestro scharpellini da
fiesole] E adi 29 di luglio 1480 lire 2 p(er) chonto di p(r)iete concie p(er) la muraglia della chiesa
...
lire 2
[es folgen weitere Zahlungen]
- [Ebda., avere 1480] E p(er) 5 finestre p(er) la nostra chiesa lavorate di p(r)iete bigie p(er) soldi
27 br(accio) ragionasi luna br(accia) 17 posto spese dette cioe della muraglia della chiesa dare
i(n) q(uest)o [libro] a c(arte) 245
lire 114
[dieselben Zahlungen auch auf fol. 245]
- 3) [Cod. 246, fol. 143v, 23. Juli 1480] A antonio di van(n)i da setignano scharpellatore ... lire 7 ...
danglisi p(er) parte dele finestre di bigio cho(n)cie dela chiesa ...
lire 7
[vgl. Nr. 1; weitere Zahlungen auf fol. 144r, 145v, 146v, 147v, 151v und 181r]
- 4) [Cod. 197, fol. 152, avere 1480] Matteo di Sandro scharpellatore de avere adi 2 di sett(enbre)
1480 f(iorini) 2 l(arghi) porto achonto dant(oni)o di vannj suo compagno p(er) chonto delle
finestre bigie cioe di p(r)iete bigie dare i(n) q(uest)o a c(arte) 141
lire 11 s(oldi) 14
- 5) [Cod. 1048, fol. 114v] Io antonio di sandro da settignano ave ricevuto ogi questo di 5 dagh(ost)o
... 1480 f(iorini) 4 larghi ... e quali sono p(er) parte di paghamento dele finestre di pietra bigia
abano afare p(er) la chiesa.
- 6) [Cod. 246, fol. 178v, 17. Febr. 1481] A spese della chiesa ... s(oldi) 2 d(enari) 8 i(n) chacio p(er)
fare matricie pelle finestre si fano i(n) chiesa
soldi 2 denari 8
[weitere Zahlungen auf fol. 179r, 181r, 188r, 191r und in Cod. 197, fol. 137]
- 7) [Cod. 873, fol. 26, o. Datum, Überschrift: finestre di vetro]
A frati ingesuati c(arte) 379
lire 107 s(oldi) 12
- 8) [Cod. 1048, fol. 139v] Io fra B(er)nardo di fran(ces)co da firenze Frate Jesuatto o ricevuto
ogj questo dj VI di maggio [1481] f(iorini) 4 lar(ghi) doro p(er) parte di pagamento duna fi-
nestra facemo aloro ogi q(u)esto di detto
f(iorini) 4 lar(ghi)
- 9) [Ebda., fol. 156r] Io fr(a) b(er)nardo di fran(ces)co da firenze o ricevuto ogi q(u)esto di 23
di setembre [1481] f(iorini) 4 lar(ghi) da Maestro Ant(oni)o p(r)iore della Nuntziata di firenze
p(er) parte della finestra facemo loro nella chapella della nuntziata ... f(iorini) 4 lar(ghi)
- 10) [Ebda., fol. 135v, 3 März 1481] Fede p(er) me Mariano B(ar)dini q(uest)o di detto Biagio di
Simone [legnaiuolo] a ricevuto lire 6 p(er) p(ar)te di manifattura delle finestre delle cappelle
della chiesa
lire 6
- 11) [Ebda., fol. 136r] Fede p(er) me Mariano B(ar)dini questo di VIII dap(r)ile 1481 che Biagio
di Simone a ricevuto ... f(iorini) 2 lar(ghi) i(n) quattr(ini) p(er) p(ar)te di lavoro affatto lui
p(r)op(r)io cioe e finestre e palchettj alle Cappelle i(n) chiesa ...
lire 12
[weitere Zahlungen auf fol. 138r, 142v und in Cod. 197, fol. 121]
- 12) [Cod. 197, fol. 137] E adi detto [17. Febr. 1481] soldi 2 d(enari) 8 p(er) chacio di mastritie
p(er) le finestre delle cappelle ...
soldi 2 d(enari) 8
E adi 21 detto soldi 7 per chacio e giesso p(er) dette finestre ...
soldi 7
E adi 19 daprile 1481 soldi 4 p(er) chacio p(er) finestre
soldi 4

XXIII *Anfertigung eines Backsteingesimses 1481*

ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [Cod. 197, fol. 121, o. Datum, Zahlung an Sandro u. Bartolomeo di Salvestro scharpellini] E p(e)l
modello della cornice della chiesa. posto spese dette dare i(n) q(uest)o a c(arte) 245
lire 6
- 2) [Ebda., fol. 167, Zahlung an Jacopo di Franceschino lombardo fornaciaio] E de avere adi 13
di dicenbre detto 1480 lire 25 p(er) 500 chornicj ...
lire 25
- 3) [Cod. 246, fol. 191r, 20. Apr. 1481] A Jachopo di Francescho lonbardo fornaciaio f(iorini)
2 ... sono p(er) parte di chornicie di mattoni grandi pella chornicie della chiesa ...
lire 12

XXIV *Erneuerung des Fassadenokulus 1482-84*

ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [Cod. 197, fol. 245] E adi 14 di detto [Aug. 1482] soldi 7 sono p(er) libre 1 1/2 di trementina
p(er) achonciare lochio della chiesa ...
soldi 7

- 2) [Ebd., fol. 293, dare 1482] E adi 9 daghosto soldi 14 sono p(er) nastro e bullette e niditura di charte p(er) la finestra dellocchio della chiesa ... soldi 14
- 3) [Cod. 246, fol. 264r, 13. Aug. 1482] Alla chiesa ... soldi 7 sono p(er) una libra e mezzo di tre-me(n)tina p(er) aco(n)ciare lochio di chiesa ch(e) faccia piu lume ... lire 7
- 4) [Cod. 198, fol. 128] E deono dare adi p(r)imo dottobre [1484] soldi 14 sono p(er) nastro e bullette da inpan(n)are finestre p(er) fare inpan(n)are lochio de la chiesa ... soldi 14
E adi 2 detto soldi 8 d(enari) 8 sono p(er) st(aia) 2 di sevo di becho p(er) le finestre e p(er) locchio di chiesa p(os)to al ghrasso ... soldi 8 d(enari) 8

XXV *Aufstellung von "palchetti" für die Votivfiguren 1480/81*

ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [Cod. 197, fol. 159, dare 1480] Fran(ces)co di micle casinj e ugholino suo compagno [legnaiuoli] deon dare adi 28 di sett(en)bre [1480] lire 1 s(ol)di 10 ... p(er) p(ar)te di manifattura de palchettj della magine di chiesa ... lire 1 s(ol)di 10
[13 weitere Zahlungen in der Gesamtsumme von lire 193 s. 7 an gleicher Stelle sowie in Cod. 1048, fol. 124r-131v u. 142v]
- 2) [Ebd., fol. 264, dare 1481] E adi 3 daprile [1481] soldi 7 d(enari) 4 p(er) libre 2 daghuti ... p(er) fare 1 palchetto in chiesa p(or)to ugholino lingjajuolo ... soldi 7 d(enari) 4
[weitere Zahlungen auf fol. 290, 362, 121]
- 3) [Ebd., fol. 137] E adi VI di detto [August] 1480 soldi 4 p(er) giesso p(er) fermare e ferrj sostengono e palchettj delle magine ... soldi 4
[dieselbe Zahlung in Cod. 246, fol. 152v]
- 4) *Weitere Zahlungen für die Anfertigung von "palchetti" befinden sich in Cod. 246, fol. 156v, 157r, 159r, 162r, 162v, 163v, 164v, 166r, 167r, 169r, 170r, 170v, 173r, 181r, 182r, 188r und 190v*
- 5) [Cod. 49, fol. 24r] Richardo chome hoggi ... di p(ri)mo di setenbre 1481 se fatto saldo e chonto *chon ugholino darigho dighuglielmo legnaiuolo* di piu palchettj ghrandj e picholj e chornicionj e p(er) disfacitura di palchettj e p(er) uscia e finestre fatte insieme in chonpagnia di Fran(ces)co di michele chasini legnaiuolo p(er) la chiesa chome nominatamente chosa p(er) chosa disotto ... dachordo chol d(ett)o ugholino p(er) se e p(er) fran(ces)co suo chonp(agn)o cioe p(er) tutto quello anno fatto insieme e p(er) VIII archj dichapella p(er) lire undicj luno ... lire 99
p(er) br(accia) CLIII di chornicione p(er) soldi 17 br(accio) lire 130 s(ol)di 1
p(er) br(accia) CLXXXV ... e 1/4 di palchetto ghrande a soldi VIII denari VIII e 1/3 br(accio) ... monta lire LXXXV soldi VI denari XI lire 85 soldi 6 d(enari) 11
p(er) br(accia) 220 di palchettinj a soldi 1 br(accio) lire 11
p(er) 2 uscj p(er) la chupola sono b(raccia) 9 p(er) soldi 8 b(raccio) e q(u)alj si misono posto al noviziato lire 3 s(ol)di 12
p(er) disfacitura di piu palchettj vecchj de le imagine lire 6
p(er) dua finestre p(er) inpan(n)are p(er) dove si tenghono le immagine lire 1 s(ol)di 10
p(er) dua usciolinj p(er) la chupola sop(r)a ... le chornicie lire 1
p(er) mostre p(er) palchettj e p(er) 4 cholonne ... lire 2
Tutte le sop(r)adette chose si fecj di licenzia e chomesione de reverendo M(aest)ro Ant(oni)o dalberto da bolongnia il p(r)esente p(r)iore dengnisimo di d(ett)o chonvento
lire 339 (soldi) 9 (denari) 11

Io ugholino sono cho(n)te(n)to a qua(n)to
di sopra si cho(n)tiene

XXVI *Die "palchetti" 1481-83 und das Modell des Giuliano da Sangallo*

ASF, conv. soppr. 119:

- 1) [Cod. 246, fol. 181v, 5. März 1481] A palchettj che si fano i(n) chiesa soldi 3 d(enari) 8 ... i(n) chacio p(er) fare matricie cioe p(er) palchetti si fano nelle chapelle soldi 3 d(enari) 8
[weitere Zahlung am 10. Aug. 1482 auf fol. 264r]
- 2) [Cod. 197, fol. 245, Überschrift: Spese di muraglia in piu luoghi, 1482] E adi 22 di marzo [1482] lire 1 sono p(er) libre 10 di pionbo p(er) i(n)pionbare 5 ferrj nelle cholonne p(er) ... le magine ... lire 1
...
E adi 2 di luglio [1482] soldi 4 p(er) chomperare chacio p(er) fare mastricie p(or)to giuliano [di francesco da sanghallo] lingnjajuolo ... soldi 4
E adi 4 detto soldi 4 p(er) chacio p(er) fare mastricie p(er) palchettj p(or)to francesco [di giovannj detto francione] lingnjajuolo soldi 4
...
E adi 10 detto [Aug. 1482] soldi 15 p(er) ... 3 daghuti libre 15 di giesso p(er) achonciare e palchettj delle chapelle p(er) le magine ... soldi 8
- 3) [Cod. 49, fol. 28v-29r]
Richardo chome hoggj p(r)esto di XVIII daprile 1482 se fatto *saldo echonto chon ugholino darigho legnaiuolo* di tutto q(u)ello auto a fare insieme chol chonvento chominciando adi 6 di giungnio 1481 e p(er) insino al sop(r)adetto di e chola p(r)opieta sua ... di licenzia de reverendo M(aest)ro Ant(oni)o dalberto da bolongnia p(r)iore di detto c(on)vento e dachordo

- chond(ett)o ugholino b(raccia) 40 di palchetto sop(r)a ale porte dina(n)ze dela chiesa a soldi
 9 d(enari) 2 b(raccio) dachordo montano lire 18 . 6 . 8
 b(raccia) 23 di chornicione sop(r)a dettj palchettj e sop(r)a ala chap(ell)a de la nunziata a
 soldi 17 b(raccio) (lire) 19 . 11
 3 segiole si misono p(er) mostre in choro (lire) 6
 ... [es folgen Arbeiten im Konvent] ...
 Adi 6 digiugno 1481 p(er) disfacitura de palchj vechj e pontj sop(r)ale porte p(er) fare dettj
 palchj (lire) 4
 ... [es folgen Arbeiten im Noviziat] ...
 Adi detto [4. Aug. 1481] p(er) una basa p(er) una immagine (soldi) 15
 Adi detto p(er) 2 base quadre da immagine (soldi) 11
 Adi 24 detto p(er) fattura di b(raccia) 9 e 1/3 di palchi fatto sop(r)a ale chandele e sue istretto
 p(er) immagine (lire) 5 . 14
 Adi detto p(er) 3 mensole simisono sotto detto palchetto (soldi) 15
 Adi detto soldi 14 p(er) la chasse p(er) 'l chorpo di *filelfo dottore e filosofo* (soldi) 14
 Adi 24 daghosto p(er) ranestatura delaste de le bandiere simisono sop(r)a ale magine in chiesa
 (soldi) 18
 Adi 6 di setembre p(er) 22 pie di panche simisono p(er) sop(r)imento intorno alchoro del mar-
 chese [Tribuna] (lire) 2 . 8
 Adi 15 detto p(er) fattura di dua uscia che sorono il choro del marchese (lire) 4 . 7
 ...
 Adi detto [26. Sept. 1481] p(er) uno pezo dipalchetto dove si pongono gli orghanj ghrandj
 (lire) 3
 ...
 Adi detto [31. Okt. 1481] lire 6 p(er) voltatura degli orghanj ghrandj p(er) achonciatura de
 mantacj [Gebälse] e chondotto [Luftkanal] (lire) 6
 ...
 ... sopradetta ragione al dirinpetto e disop(r)a dachordo chon ugholino e di licienza de ...
 M(aestr)o Ant(oni)o dabolongnia p(r)iore lire 144 s(oldi) 13 d(enari) 8
 4) [Cod. 197, fol. 361, Entrata 1483] E adi 12 daghosto [1483] soldi 4 p(or)to benedetto muratore
 p(er) giesso p(er) ingiessare e ferrj del palchetto di ... chappele di San(to) ant(oni)o e Sa(n)-
 iachopo ... soldi 4
 E adi 13 detto soldi 3 ... benedetto muratore p(er) giesso p(er) ingiessare e ferrj della chap-
 pella di Sa(n) nicholo soldi 3
 5) [Ebda., fol. 378, Zahlung an Giuliano da Sangallo] E de avere adj 13 di settembre [1483] lire
 34 ... sono p(er) 1 saldo fatto dachordo chome apare alla richordanza s(egnata) b[a carte]
 81 sono p(er) piu opera e modellj e palchettj fattj i(n) chiesa posto spese di muraglia debino
 dare i(n) q(ue)sto [libro a] c(arte) 361 lire 34
 6) [Ebda., fol. 361, Entrata 1483] E adi 13 di sett(enbre) [1483] lire 34 p(er) loro a giuliano di fran-
 (ces)co lengnjaiuolo da sanghallo posto debj avere ... sono p(er) piu opera e per 1 *modello*
della giunta della chiesa e p(er) palchettj fattj nelle chappelle dachordo ... lire 34

XXVII *Anordnung und Ausstattung der "palchetti", Herstellung der Votivfiguren*ASF, *conv. soppr.* 119:

- 1) [Cod. 197, fol. 160] Conto di spese p(er) fare rachonciare le magine e p(er) palchettj e rifarne
 di nuovo deon dare adi 28 di sett(enbre) 1480 lire 4 paghamo a nicholo di fran(ces)co cie-
 raiuolo ... lire 4
 [es folgen an gleicher Stelle 54 Zahlungen an verschiedene "cieraiuoli", unter ihnen Giuliano
 und Zanobi di Jacopo di Benintendi und Giovanni di Zanobi Benintendi, sowie an "dipintori",
 im Gesamtwert von lire 144 s. 19 d. 2; weitere Zahlung auf fol. 245]
- 2) [Ebda., fol. 225] M(aestr)o Tomaso di fran(ces)co boni dipintore de dare adi 24 di giungnio
 [1481] f(iorino) 1 l(argo) dorò p(os)to chontantj p(er) parte di dipintura de palchettj nuovi
 sop(r)a la porta de la chiesa ... lire 6
- 3) [Cod. 246, fol. 164v, 8. Nov. 1480] A francescho diachopo dipintore adi detto fiorinj dua ...
 sono p(er) parte di dipingjere palchetti i(n) chiesa ... lire 11 s(oldi) 14
 [weitere Zahlungen auf fol. 167r, 169r, 171v sowie in Cod. 197, fol. 168]
- 4) [Ebda., fol. 201r, 18. Juni 1481] A M(aestr)o thomaso di fra(n)cescho boni dipintore ... lire 2
 p(er) parte di dipi(n)tura de palchettj sop(r)a la porta dela chiesa ... lire 2
 [weitere Zahlungen auf fol. 201v-207r]
- 5) [Ebda., fol. 210r, 27. Aug. 1481] A thomaso di fra(n)cescho dipi(n)tore ... lire 1 s(oldi) 10 p(er)
 parte di dipi(n)tura del palchetto sop(r)a el bancho dele cha(n)dele ep(er) dipintura dela se-
 pultura di mes(ser) francescho filelfo lire 1 s(oldi) 10
 [dieselbe Zahlung in Cod. 197, fol. 174]
- 6) [Ebda., fol. 248r, 22. Apr. 1482] A philippo di lionardo fabro lire 3 e s(oldi) 6 sono p(er) resto
 di due ferri feci in chiexa p(er) limagine ch(e) stano i(n)sui pilastri ... lire 3 s(oldi) 6
- 7) [Cod. 49, fol. 32r, Zahlung an Zanobi di Baldo fabbro 1480] E de avere adi 2 di setembre [1480]
 per libre 14 di ferrj p(er) una immagine p(er) sostenere la immagine di *lorenzo* ... lire 2 s(oldi) 2

- 8) [Cod. 48, fol. 131v-132r]
 Richordo chome inquesto di 13 de Jugno 1481 M(aestr)o Archangelo ceraiole di Zoane dantonio da fiorenze p(ro)mette ame M(aestr)o Antonio da Bologna p(er) Vicario del c(on)vento del anu(n)tiata de fiorenze tute levolve che Io voro fare ymagine de cera grande al naturale nel modo eforma ch(e) inquesto ricordo se co(n)tiene
 Inprima ch(e)l d(e)tto M(aestr)o Archa(n)gello debeat fare limagine i(n) quello modo e forma e habito seco(n)do ch(e) parera al deto vicario o qualuncha altrj ch(e) fusse i(n) luogo del priore o vero priore, It(em) ch(e) le debeat fare forte... e bene legate. It(em) chele dette ymagine le debeat depignere e cholorire a sue spese E de suo cholore e sue chapigliare e barbe e tute laltre chosse ch(e) apartengono al depintore salvo ch(e) lavorare dj bracato...
- 9) [Cod. 697, fol. 48r] Giugno 1478... Alla chappella della nu(n)ziata adi 5 detto lire 1 s(oldi) 10 p(or)to girolamo dipintore p(er) ridipignere 4 imagine e s(oldi) 10 p(or)to lui detto p(er) avere ridipi(n)to e fatto una chorona a *re di daria* e s(oldi) 6 p(er) 1a fune p(er) la imagine de *re di navarra* e s(oldi) 9 d(enari) 4 p(er) 1a chorda p(er) appichare la imagine del *cardinale* e lire 1 s(oldi) 5 p(er) dipintura di tre arme e lire 1 p(er) aguti di ce(n)tinaio e ar-pioncinj da tiratoio p(er) apichare e co(n)ficare e palchetti delo chiostricino che sono i(n) tutto lire 5 d(enari) 4
- 10) [Ebda., fol. 21r, 30. Aug. 1477] A orsino di nicholo Benintendi adi d(e)c(t)o lire 25 p(ort)o lui d(e)c(t)o... p(er) parte di magior soma de ave(re) di piu cera lavorata... lire 25
 [weitere Zahlungen auf fol. 23v, 26v, 28v, 29v, 32v, 39v, 42v sowie in Cod. 246, fol. 76r u.v]
- 11) [Cod. 246, fol. 159v, II. Okt. 1480] A spese delle magine... lire 1 s(oldi) 3 d(enari) 4 sono... p(er) nettare chavallj e magine... lire 1 s(oldi) 3 d(enari) 4
 [weitere Zahlungen auf fol. 159v-173v, 178v, 180v, 200v, 203v, 211r und 248r]
- 12) [Cod. 198, fol. 1, avere 1484] Zanobi e Giuliano e benintendi di Jac(op)o benintendi deono avere p(ost)o debino dare allo spechio a c(arte) 20 lire 410 s(oldi) 4
 [weitere Zahlungen an die Benintendi 1480/81: Cod. 246, fol. 161v; Cod. 1048, fol. 126v, 127v, 129v u. 132r].

RIASSUNTO

Nell'anno 1254 — o più probabilmente nel 1264 — i frati Serviti della SS. Annunziata di Firenze misero mano alla costruzione di una nuova chiesa "suntuosa", concepita, presumibilmente sin dall'inizio, come una basilica a tre navate con transetto e due cappelle affiancate su ciascun lato di quella maggiore. Di quest'edificio si sono conservati i muri maestri della navata centrale, il transetto, le due esterne tra le cinque cappelle originarie ed alcune colonne ottagonali, databili al primissimo trecento, ancora oggi visibili in qualche cappella laterale. Queste colonne individuavano le navate laterali che probabilmente non furono mai portate a compimento.

Nel 1444 Michelozzo iniziò la costruzione della nuova tribuna. Solo in un secondo momento, a cominciare dal 1450, trasformò anche le navate della chiesa (o meglio quello che di esse era stato eseguito) in una sala unica con cappelle laterali, una modifica cioè che non

era prevista nel primo progetto michelozziano. La chiesa, a questo punto, aveva praticamente conservato la sua forma medioevale: le colonne ottagonali a vista, ormai ridotte a pilastri separatori delle cappelle laterali, il tetto a capriate e il transetto con le cinque cappelle del coro; solo le vecchie finestre laterali non davano più luce essendo coperte all'esterno dai tetti delle cappelle.

Nel 1471 la vecchia cappella maggiore e le due contigue furono demolite. Solo ora si poté pensare al raccordo della tribuna con la chiesa. Nel 1479/80 si coprì la parte nuova della fabbrica che collegava la rotonda con la navata. Ne conseguì la necessità di far corrispondere all'altezza dell'arco della tribuna l'altezza della chiesa stessa che venne aumentata di più di otto metri e coperta con un nuovo tetto a travi. Giuliano da Sangallo e Francione, nell'agosto del 1480, furono pagati per il modello in legno di questo rifacimento della navata, i cui lavori si conclusero nel 1483. Nel corso di queste modifiche vennero aperte sopra le cappelle laterali dieci nuove finestre scolpite in "pietra bigia". L'occhio della facciata fu murato e riaperto più in alto. Infine — sempre a cura di Giuliano da Sangallo — si costruì un apparato di palchetti di legno dipinti sui quali si ponevano gli innumerevoli voti di cera.

In questa forma — e non in quella lasciata da Michelozzo — la navata della SS. Annunziata rimase nei due secoli seguenti, finché non fu ricostruita interamente nell'età barocca.

Bildnachweis:

KIF (Luigi Artini): Abb. 1, 2, 4, 5, 7. — Sopr. Gall. Firenze: Abb. 3, 8. — Brogi: Abb. 6.